

Graudenzener Zeitung.

General-Anzeiger

für West- und Ostpreußen, Posen und das östliche Pommern.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Tage nach Sonn- und Festtagen, kostet in der Stadt Graudenz...



Anzeigen nehmen an: Briefen: P. Gonschorowski. Graudenz: Gruenauer'sche Buchdruckerei...

Die Expedition des Gefelligen besorgt Anzeigen an alle anderen Zeitungen zu Originalpreisen ohne Porto- oder Spesenberechnung.

Für 60 Pf. wird der 'Gefellige' von allen Postämtern für den Monat September geliefert...

Umschau.

Der Vorstand der Deutschen Friedensgesellschaft (Vorsitzender Dr. Max Hirsch-Berlin) ersucht uns um Aufnahme folgender Erklärung:

Die Deutsche Friedensgesellschaft begrüßt freudig die Kundgebung des russischen Kaisers vom 28. August und die Zustimmung zu derselben seitens der deutschen und anderer Regierungen...

Indem die Deutsche Friedensgesellschaft mit Genugthuung die von ihr und den Friedensgesellschaften aller Länder seit lange vertretenen Grundsätze und Bestrebungen...

Der Wahn, daß die Friedensfreunde einer Utopie nachjagen, ist zerbrochen; jetzt gilt es, ein praktisches, für die Lebensinteressen aller Nationen notwendiges Endziel mit aller Kraft zu erreichen.

Die Meinung, daß die Friedensfreunde etwas Unerreichbarem nachgingen, ist kein Wahn, sondern eine auf ruhiger Beobachtung der Menschennatur und des Staatenlebens begründete Auffassung...

Kaiser Wilhelm II. hat in seiner letzten (gestern mitgetheilten) Rede auf dem Festmahle in Porta gesagt:

'Der Friede wird nie besser gewährleistet sein, als durch ein schlagfertiges, kampfbereites deutsches Heer, wie wir es jetzt in einzelnen Theilen zu bewundern und uns darüber zu freuen die Gelegenheit haben.'

Möge diese Kundgebung des deutschen Kaisers dazu beitragen, der Verwirrung zu steuern, die angesichts der vom russischen Kaiser Nikolaus angeregten Friedenskonferenz auch in vielen deutschen Köpfen entstanden ist.

'Durch Kriege sind alle uns bekannten Staaten entstanden, der Schutz seiner Bürger durch die Waffen bleibt die erste und wesentlichste Aufgabe des Staates.'

Daß wir auf dem Schlachtfelde vielleicht nochmals den überzeugenden Beweis dafür liefern müssen, welchen Rechtsanspruch wir auf Elsaß-Lothringen haben...

Auf den Friedensvorschlag des Zaren haben bisher schon beinahe alle europäischen Mächte zugabende Antworten erteilt.

eine Konferenz, die die italienischen Botschafter in Wien und Berlin in diesen Tagen mit dem italienischen Minister des Auswärtigen in Laggis am Bierwaldstätter See haben, in Zusammenhang gebracht.

Daß das 'Friedensstiften' nicht so leicht ist, sieht man fortwährend an den blutigen Ereignissen auf der Insel Kreta. Nach einem in Konstantinopel eingetroffenen Konsularbericht aus der Hauptstadt Randia wurden bei den dortigen Unruhen 60 englische Marinejoldaten getödtet.

Verstärkungen der internationalen Truppen sind diesen Donnerstag in Randia eingetroffen. Ein Bataillon italienischer Bersaglieri und eine starke Abtheilung französischer Truppen halten im Verein mit den englischen Truppen die Befestigungen der Stadt besetzt.

Ein neuer Brand ist in der Nacht zum Donnerstag ausgebrochen und hat mehrere Häuser zerstört. Obgleich die türkischen Truppen das Leben der zu ihnen geflüchteten Christen schützen, thun sie doch nichts, um das Eindringen in die Wohnhäuser der Christen sowie Brandstiftung und Raub zu verhindern.

Die Besichtigung ist nicht abzuweisen, daß den blutigen Ereignissen andere folgen können. Kaum jemals, so weit die Erinnerung des jetzt lebenden Geschlechts zurückreicht, ist eine von 'ganz Europa' großspurig und geräuschvoll unternommene diplomatische Aktion so kläglich verlaufen, wie das 'Einschreiten der Großmächte' auf Kreta.

An dem letzten Aufstand ist Deutschland zwar insofern betheiligt, als auch das Haus des deutschen Konsulats in Randia, das übrigens nur ein Wahlkonsulat ist, niederbrannte. Aber dieser Vorfall wird selbstverständlich zu keinerlei Weiterungen, sondern nur zu einer Entschädigungsforderung an die türkische Regierung Anlaß geben.

Von Karl Reusfeld.

Die in Westpreußen wohnende Schwester des aus der Gefangenschaft im Sudan befreiten deutschen Landmannes Karl Reusfeld, Frau Rittergutsbesitzer Marie Friedenhausen, hat uns eine Photographie ihres Bruders gesandt...

'Mein Bruder ist heute ein Mann von 42 Jahren mit schneeweißem Bart und vollständig ohne Haupthaar, wie mir Pater Dhrwaldner im Frühjahr dieses Jahres noch mittheilte. Ich bin seit Pater Dhrwaldners Befreiung ständig mit diesem in Korrespondenz wegen meines Bruders geweinen und habe durch Dhrwaldner erfahren, daß mein Bruder mit unsagbarem Muth all' seine furchtbaren Leiden ertragen, immer im Hinblick auf die Befreiung, auf die er stets gehofft.'

treue abessinische Dienerin und ernährte ihn durch ihrer Hände Arbeit; es ist dieselbe Abessinierin, der der Mahdi bei Gefangennahme meines Bruders das Leben schenkte. Schon einmal soll meinem Bruder Gelegenheit gegeben worden sein, zu entfliehen, doch hat er den Plan nicht durchgeführt...

Pater Dhrwaldner erzählt in seinem in Innsbruck erschienenen Buche 'Aufstand und Reich des Mahdi im Sudan' einiges Interessante über Reusfeld's Gefangenschaft, das die bisherigen Mittheilungen ergänzt:

Die Leiden Reusfeld's möge man aus folgendem beurtheilen. Fast ein Jahr mußte er mit allem Gesindel zusammen in der Hütte Abu-Dagiar schlafen, und erst nach zwei Jahren erhielt er durch Vermittelung eines Freundes die Erlaubniß, sich in der Ecke des Hofes ein kleines Loch zu bauen, wo er etwas ruhiger sein konnte.

Berlin, den 9. September.

Das 7. Armeekorps, das nach der Manöveridee vom 10. Armeekorps zum Rückzuge gezwungen worden ist, hat das Wegergebirge besetzt. Der Kaiser begab sich am Donnerstag mit dem Chef des Militärkabinetts General v. Sahlke und dem Chef des Generalstabs General Grafen v. Schlieffen nach der Villa Steube in Bad Deynhausen, wo das Mahl eingenommen wurde.

Prinz Heinrich von Preußen hat das vorläufige Ziel seiner Reise, den russischen Kriegshafen Wladiwostok im Amurgebiete, erreicht.

Auf den 18. September sind die Mitglieder der nationalliberalen Fraktion des Abgeordnetenhauses seit 1893, die neugewählten Reichstagsabgeordneten der Partei, die bereits aufgestellten Landtagsabgeordneten und die Obmänner der Landtagswahlkreise nach Berlin geladen, um den Wahlausruf für die Wahlen zum preussischen Abgeordnetenhause festzustellen.

'Die Situation ist diesmal', so betont die 'Natb. Korps.', 'ganz besonders ernst; es handelt sich in kurzen Worten darum, ob der Liberalismus, der, dank der national-liberalen Partei, so fruchtbar sich im Dienste des preussischen Staates viele Jahrzehnte hindurch betheilig hat, seinen Einfluß behauptet — oder ihn für fünf Jahre völlig einbüßt. Das Abgeordnetenhause ist aus 433 Mitgliedern zusammengesetzt; dem vereinigten konservativen fehlen nur wenige Stimmen zur absoluten Mehrheit, und die Geschichte der verfloffenen fünf Jahre, insbesondere der drei letzten Sessionen, lehrt, daß eine solche Mehrheit fast das Unerreulichste wäre, was dem preussischen Staate in der inneren Politik für die nächste Zeit begehen könnte.'

Das in Berlin am Nordhafen auf dem Güterbahnhof belegene Versuchskornlagerhaus soll nunmehr dem Betriebe übergeben werden. Die Anstalt ist zur Trocknung, Reinigung, Sortirung und Lagerung von 1100 Tonnen Getreide eingerichtet. Ein Säulentrockenapparat ist bereits aufgestellt; für andere Systeme ist Raum bereit. Die wissenschaftliche und geschäftliche Leitung ist unter Verantwortung des Vorstehers des Instituts für Gährungsgerberei, Geheimen Regierungsrath Professor Dr. Delbrück, dem Verein der Spiritusfabrikanten in Deutschland und dem Verein, 'Berücks. und Lehrganstalt für Branerei in Berlin' übertragen worden.

Die Ausstellung vom Rothen Kreuz, welche vom 1. bis 16. Oktober d. J. unter Bethheiligung des Kriegsministeriums und des Reichs-Marine-Amts im Ausstellungspark am Lehrter Bahnhof in Berlin stattfindet, wird ein Bild der Einrichtungen des Kriegssanitätsdienstes geben und insbesondere darstellen, wie die Ergänzung der staatlichen Einrichtungen durch die freiwilligen Krankenpflege bestimmungsgemäß sich zu gestalten hat. Auf Grund der Lehren der Kriegsgeschichte ist durch die Kriegssanitätsordnung und die Kriegs-Expanderordnung in ganz bestimmtem Rahmen festgelegt, worauf die freiwilligen Krankenpflege bei ihrer Hilfe im Kriege sich zu beschränken hat. Innerhalb dieser Grenzen wird aber auf gewisse Leistungen mit aller Sicherheit geredet. Nach den Bestimmungen ist die Mitwirkung beim Kriegssanitätsdienst in der gedachten Weise ausschließlich zugewiesen den Ritterorden und den Vereinen vom Rothen Kreuz. Diese haben mithin ein großes Interesse daran, das Publikum von Zeit zu Zeit auf die Pflichten der freiwilligen Krankenpflege aufmerksam zu machen und immer wieder zur Mitwirkung auf diesem Gebiete anzuregen. Dazu wird hauptsächlich die geplante Ausstellung umsomehr beitragen, als in den ersten Oktoberwochen in Berlin sowohl die Jahresversammlung der Führer und Aerzte der Sanitätskolonnen als auch der freiwilligen Krankenpfleger des Rothen Kreuzes stattfindet.

Aus Anlaß der bevorstehenden Ankunft des Kaisers zur Pirschjagd in Rominten herrscht dort und in den umliegenden Schutzbezirken der Rominter Heide ein emsiges Leben und Treiben. Schon jetzt werden die Vorbereitungen zu einem würdigen Empfange des Kaiserpaars getroffen, Wege und Pirschgänge werden in Stand gesetzt. Die Forstbeamten stellen genaue Beobachtungen über den Stand und Wechsel der Hirse und Nehe an.

Die Weichsel ist bei Graudenz von Donnerstag auf Freitag von 0,38 auf 0,40 Meter gestiegen.

Vor dem leichten Zug nach Berlin wartet beim bevorstehenden Quartalswechsel wiederum die Berliner Bahnhofsmission. Namentlich sollten sich junge Mädchen merken: Das Leben in Berlin ist theuer, die Arbeit schwer, gute Stellen sind rar und verlangen eine gründlichere Vorbildung als die meisten Mädchen mitbringen. Die Ankommenden werden häufig enttäuscht, gerathen oft in die größten Verlegenheiten und können dankbar sein, wenn sich ihnen noch eine Hand bietet, die sie vor Verzweiflung, Ausbeutung und Elend bewahrt. Will aber ein junges Mädchen dennoch eine Stellung in Berlin annehmen, so sollte es niemals auf Gerathewohl reisen, sondern sich vorher genau bei Verwandten, Freunden oder der Berliner Bahnhofsmission des Vereins zur Fürsorge für die weibliche Jugend nach allem Wissenswerthen erkundigen, auch Tag und Stunde seiner Ankunft auf dem Bahnhof genau mittheilen, damit es von einer Dame mit der weißen Armbrunde und rothem Kreuz abgeholt werden und nicht gewissenlosen Menschen nach der Ankunft in die Hände fallen kann. Nicht genug können die Mädchen auch davor gewarnt werden, ohne Zeugen sich in Mieths-Kontore zu begeben, Mieths-Kontrakte sich von Agenten aufdrängen zu lassen und ungelesen zu unterschreiben. Meistens ahnen sie nicht, daß sie sich in diesen Kontrakten verpflichten, jede ihnen vom Kontor verschaffte Stelle anzunehmen und daß ihnen später für die Reise und die Vermittlung bis zu 30 Mk. vom Lohn abgezogen werden. Wer es also nicht nötig hat, seine Heimath zu verlassen, der bleibe lieber im Lande und nähre sich redlich; wer aber dennoch nach Berlin ziehen will, der wende sich wenigstens an die Bahnhofsmission des Vereins Berlin N., Vorjägerstraße 5, um Rath und Beistand.

Auf die nächste Volkszählung - voraussichtlich am 1. Dezember 1900 - hat der Minister des Innern die Oberpräsidenten schon jetzt hingewiesen mit der Aufforderung, die für die Ausführung des Zählgeschäftes in Betracht kommenden Lage vom 30. November bis 2. Dezember bei Aufsehung der Jähr-, Kram- und Viehmärkte für 1900, soweit nicht erhebliche Bedenten entgegenstehen, marktfrei zu lassen.

Wismarckgedenke. Ein ostpreussischer Lehrer schreibt uns: „Der „Gesellige“ hat es (in Nr. 206) schmerzhaft empfunden, daß die preussische Schulbehörde keinerlei Veranlassung genommen hat, in den Schulen eine Gedenkfeier für den großen Todten der jüngsten Zeit anzuordnen, und daß erst bei Gelegenheit des Sedanfestes des Fürsten Wismarck in den Schulen gedacht wurde. Demgegenüber erlaube ich mir mitzutheilen, daß die königliche Regierung zu Gumbinnen eine Gedenkfeier für den 29. August in der ersten Unterrichtsstunde des Tages nach Art der Gedenkfeier für weiland Kaiser Wilhelm I. und Friedrich III. angeordnet hat.“

Die angebliche Verlegung des 2. Leibhusaren-Regiments von Posen nach Danzig ist noch immer Gegenstand lebhafter Erörterung zwischen Posen und Danziger Zeitungen. Dem Danziger Korrespondenten des „Geselligen“ erklärte der Donnerstag der stellvertretende Generalstabschef des 17. Armee-Korps, daß weder dienstlich noch außerdienstlich dem Generalkommando des XVII. Armee-Korps bis zum heutigen Tage etwas von einer Verlegung des 2. Leibhusaren-Regiments von Posen nach Danzig bekannt sei.

Winterfahrplan 1898/99 der Kgl. Eisenbahndirektion Danzig. Der jetzt herausgegebene und mit dem 1. Oktober in Kraft tretende Fahrplan enthält gegen den Sommerfahrplan 1898 folgende wichtige Änderungen: Zug 13 Berlin-Danzig erhält in Dirschau Anschluß an den Personenzug 541 nach Königsberg. Zug 206 Königs-Neustettin-Kulmow erhält Aufenthalt in Domschlag und Wickholz. Zug 552 hält verjuchstweise in Ddra. Auf den Strecken Danzig-Neufahrwasser und Danzig-Poppo ist der übliche Winterfahrplan hergestellt. Der Entwurf für die voraussichtlich am 1. November d. J. dem Betriebe zu übergebende Nebenbahn Rheda-Puzig ist unter Abtheilung 4 mitgetheilt.

Neue elegante Speisewagen verkehren seit Sonntag auf der Ostbahn in den Tages-D-Zügen Berlin-Schneidemühl-Eydtkuhnen. Die Speisewagen enthalten zwei getrennte Räume, für Mancher und Nichtraucher, beide sind auf das bequellichte mit Malereien, großen Spiegeln und Fenstern von geschliffenem Glase ausgestattet. Die Wagen gestatten eine ungehinderte Aussicht auf die Landschaft.

Jubelfeier der Inneren Mission. Am 21. September findet in Wittenberg die fünfzigjährige Jubelfeier der Inneren Mission statt. Bei der großen Zahl auswärtiger Teilnehmer ist der Eintritt in die Schloßkirche nur nach vorheriger Anmeldung und gegen Karten gestattet. Von Berlin wird an dem Tage ein Extrazug nach Wittenberg abgehen. Der Herr Staats- und Kultusminister Dr. Voss hat sein Erscheinen angemeldet. Bis jetzt haben auch schon mehr denn hundert Pfarrer ihr Kommen angekündigt.

Schul- und Medizinalangelegenheiten. Der Kultus-Minister hat die Regierungen und Provinzial-Schulkollegien unter dem 25. August d. J. ermächtigt, in den Fällen, in welchen die Ortschulbehörden in Städten mit höheren Lehranstalten für die männliche Jugend die Gleichlegung der Sommerferien bei allen Schulen der betreffenden Stadt nachsuchen, den Anträgen Folge zu geben.

Der Minister der geistlichen u. Angelegenheiten hat die zuständigen Behörden daran aufmerksam gemacht, daß Sublimat-pastillen auch zu Desinfektionszwecken nur in Apotheken auf ärztliche Verordnung abgegeben werden dürfen.

Versicherungswesen. Der Minister des Innern hat der von einer Feuerversicherungsgesellschaft beschlossenen Statutenänderung, wonach bei Nichtkündigung mehrjähriger Feuerversicherungen die Versicherungsverträge stillschweigend als auf die gleiche Anzahl von Jahren verlängert gelten sollen, die Genehmigung verweigert, da bei Nichtkündigung mehrjähriger Feuerversicherungsverträge eine stillschweigende Verlängerung höchstens auf ein Jahr für zulässig anzusehen ist. Derartige Vertragsverlängerungen sind stets durch Verlängerungsscheine zu bekräftigen.

Es sind Zweifel darüber entstanden, ob die Versicherung der bei Brand- und Explosionsschäden entstehenden Aufwandskosten für zulässig zu erachten sei. Zur Behebung dieser Zweifel hat der Minister des Innern bestimmt, daß diese Versicherungsverträge von den Polizeibehörden insoweit zugelassen werden darf, als die Kosten nicht bei Bewertung der Restwerthe durch Anrechnung bei der Schadenersatzvergiütung vergütet sind. Die Aufwandskosten dürfen jedoch nur bis zur nächsten geeigneten oder gestatteten Ablagerungsstelle vergütet werden.

Besondere Preisnotirungskommissionen für Zucht- und Schlachtviehmärkte beabsichtigt bekanntlich das Land-

wirtschaftsministerium einzurichten. Die Regierungsbehörden sind bereits vor längerer Zeit mit der Vorbereitung des Materials beauftragt worden und die Preisnotirungs- und Viehwirtschaftskammer hat zunächst im Regierungsbezirk Marienwerder die Anfragen zur gutachtlichen Aeußerung erlassen. Den in geringer Anzahl eingegangenen Antworten ist zu entnehmen, daß in den verschiedenen Marktorten die Vertreter des Viehwirtschaftsbezugs die städtischen Schlachthofverwaltungen dieser Notirung wenig freundlich gegenüberstehen, während die landwirthschaftlichen Interessentenkreise die Einrichtung sympathisch begrüßen. In diesen Kommissionen soll die Marktverwaltung, die Landwirtschaft, der Viehhandel und das Fleischnegergewerbe vertreten, die Zahl der Vertreter der Landwirtschaft jedoch so stark wie der Vertreter des Viehhandels und Fleischnegergewerbes zusammen sein. Die Vertreter werden vom Regierungspräsidenten berufen. Weiter soll die Preisnotirung nach Qualität gänzlich vermieiden, doch sollen die an verschiedenen Marktorten üblichen Gebräuche nicht umgangen, im Uebrigen die Klasseneinteilungen den Vereinbarungen, welche 1896 zwischen den Vertretern des Deutschen Landwirtschaftsrathes, des Fleischnegergewerbes, des Viehhandels und den Schlachthofverwaltungen verschiedener Städte getroffen sind, angepaßt werden.

Für die Schweinefleisch-, die Schweinefleisch- und den Rothlauf der Schweine ist für den ganzen Umfang des Reiches vom 1. Oktober d. J. ab bis auf weiteres die Anzeigepflicht eingeführt worden. Durch die Bestimmung werden die bisher für einzelne Bundesstaaten und Gebiete erlassenen Bekanntmachungen gleichen Inhalts ersetzt.

Koloniales. Zur Verbreitung der Kenntnisse über die wirtschaftliche Bedeutung der deutschen Kolonien fordert das Kolonial-Wirtschaftliche Komitee, Berlin NW., Unter den Linden 47 I., die Schulen auf, Sammlungen deutscher Kolonial-Erzeugnisse einzurichten. Das Komitee, dem u. a. die Herren Privat-Dozent Dr. Dove-Berlin und Jansen-Thorn-Hamborn angehören, stellt zu diesem Zweck in bereitwilligster Weise seinen Rath und finanzielle Beihilfe zur Verfügung.

Personalien von der Militärverwaltung. Der Kontrolle führende Kasernen-Inspektor Gast ist zum 1. Oktober von Goldap nach Straßund und der Kasernen-Inspektor Raetel in Berlin als Kontrolleführer auf Probe nach Goldap versetzt worden.

Danzig, 9. September. Der kommandirende General v. Lenz begibt sich am Montag zu den Manövern nach Neustadt, Dienstag und Mittwoch weiter nach Schwie (Weichsel) und von Donnerstag bis Sonnabend nach Neustadt, Joppot und Oliva.

Für die am 17. September stattfindende Sanitätsübung des Vereins vom Rothem Kreuz ist folgende Spezialidee ausgegeben: Auf der Chaussee zwischen Danzig und Plehendorf hat ein Geschicht stattgefunden. Ein Sanitätschwadron mit Krankenträgern, Samaritanerinnen vom Rothem Kreuz und vom Vaterländischen Frauenverein geht von Danzig nach der Geschäftsstelle ab. Hier erfolgt das Verbinden der Verwundeten und deren Transport an Bord des Schiffes; sodann Fahrt nach Plehendorf und Anschiffung in das Lazareth (Cholera-Baracke).

Die Handelsgärtner-Messe, welche im Frühjahr am 15. jeden Monats hier abgehalten wurde, während der Sommermonate aber ausgefällt war, soll mit Beginn des nächsten Monats wieder aufgenommen werden.

Von den heute ordinierten drei Geistlichen ist Herr Bröse als zweiter Geistlicher an die Heilige Dreifaltigkeitskirche nach Elbing, Herr Lau nach Alheinfeld, Diöcese Karthaus, berufen. Herr Vehringer wird zunächst als Hilfsprediger fungieren.

Der englische Dampfer „Majorca“, geführt vom Kapitän Donat und von Schottland nach Billau mit Kohlen unterwegs, ist gestern Nachmittag drei Meilen von Rixhöft auf Strand gelaufen. Zwei Dampfer der Weichselgesellschaft, denen sich noch ein anderer Dampfer zugesellte, versuchen das Schiff, welches der englischen Firma Gorry u. Co. gehört, abzubringen.

Stuhm, 8. September. Der kommissarische Gemeindevorsteher von Stuhmsdorf Herr Gutschke-Vielefeld hat sein Amt niedergelegt, Herr Hofmeister Menna in Stuhmsdorf ist als Gemeindevorsteher gewählt worden.

Elbing, 9. September. (Telegr.) In Stutthof, Kreis Danziger Niederung, ist die Ruhr ausgebrochen. Es sind bis her acht Todesfälle vorgekommen.

Marienburger, 8. September. Nachdem die Ergänzungswahlen für die in diesem Jahre statutenmäßig ausfallenden Deichamtsmitglieder durchgeführt sind, stellt sich das Deichamt des Marienburger Deichverbandes aus folgenden Herren Bezirksvertretern zusammen: 1. Montauer Revier: Deichgeschworener Ludwig Göhrig; 2. Neuhäuser Revier: Deichgeschw. Kranzendorf; 3. Nichtenauer Revier: Deichgeschw. Süte-Trampenau; Stellv. Borrach; 4. Dameran; 5. Neuteicher Revier: Deichgeschw. Kluge-Mentich; Stellv. W. Wientz; 6. Schönhorst; 7. Pahrenhäger Revier: Deichgeschw. G. Schulz; 8. Fürstener Revier: Stellv. Joh. Dyk; 9. Ladelopp; 10. Scharpauer Revier: Deichgeschw. Kluge-Mentich; Stellv. G. Bergmann; Liegenhagen; 11. Neuhäuser Revier: Deichgeschw. J. Penner; Freiheiden; Stellv. Mittrich-Glabitsch; 12. Schönauer Revier: Deichgeschw. Brunau-Mielenz; Stellv. J. Wolff; 13. Schönauer; 14. Neuhäuser Revier: Deichgeschw. Vielfeldt-Blumstein; Stellv. Fr. Döhning-Tannsee; 15. Elbinger Revier: Deichgeschw. R. Kollerhagen; 16. Fürstenaue; Stellv. J. Thiel-Küdenau; 17. Liegenhäger Revier: Deichgeschw. Düe; 18. Neuhäuser Revier: Stellv. D. Penner; 19. Waldorf; 20. Raffrevier: Deichgeschw. Foth-Groschkenkampe; Stellv. G. Jäger-Steegen.

Altenstein, 8. September. Am 26. Februar d. J. verstand man einer hiesigen Verkäuferin aus der Wohnung die Summe von 56 Mk. Als die Kästerin wurde die unverheiratete Arbeiterin Margarethe Bokall von hier ermittelt. Sie hatte mit einem Drücker die Thür geöffnet. Die Ferienstrammer verurtheilte heute die bereits wegen Diebstahls bestrafte Diebin zu einem Jahre Gefängnis und zwei Jahren Ehrverlust. Am 1. Mai d. J. wollten mehrere hiesige Metallarbeiter, darunter der Schlossergeselle Friedrich Dobrock und der Klempnergeselle Florian Dentowski, jetzt in Graudenz, eine kleine Feier veranstalten. Es zogen mit einer Viehharmonika, und indem ein Genosse eine längere Stange, an welcher sich ein rothes Taschentuch befand, vortrag, nach Zimmendorf zu. Unterwegs begegnete ihnen die Dienstmagd Kollmitz aus Zimmendorf, welche dann von Dobrock in schamverleuender Weise wörtlich und thätlich beleidigt wurde, während Rudowski einem vorbeigekommenen Dragoner mehrere, dem Soldatenstand beleidigende Aeußerungen zuzief. Die Strafkammer erkannte gegen Beide auf zwei Monate Gefängnis und 15 Mark Geldstrafe. Ein recht hoffnungsvoller Knabe ist der Laufburische Carl Nybach aus Oterode. Trotz seiner 14 Jahre ist er schon mehrere Male, zuletzt mit sechs Monaten Gefängnis, wegen Diebstahls bestraft. Er war wieder beschuldigt, in der Zeit Juni-Juli 1898 dem Kaufmann E. in Oterode mehrere Male aus dessen Geschäft Cigarren, Cigaretten, ein Taschenuhr und zuletzt den Betrag von 30 Mark entwendet und letzteren seiner Mutter gegeben zu haben. Die Strafkammer erkannte gegen den jugendlichen Dieb auf ein Jahr vier Monate Gefängnis und gegen seine Mutter auf drei Wochen Gefängnis.

Goldap, 8. September. Herr Bürgermeister Tschepke verläßt am Sonnabend seinen Ort, um sein neues Bürgermeisteramt in Waiba (Sachsen-W.) anzutreten. Die Amtsgeschäfte führt Herr Beigeordneter Sonnenbrodt. Am Mittwoch fand zu Ehren des Herrn Tschepke eine Abschiedsfeier statt, an welcher etwa 50 Herren theilnahmen.

Orcisburg, 8. September. Gestern wurden in unserem Nachbarorte Friedrichshof durch ein großes Feuer,

Die Darstellung des Weges, den die Verwundeten und Kranken vom Schlachtfelde durch alle Einrichtungen des amtlichen Sanitätsdienstes und des ergänzenden Dienstes der freiwilligen Krankenpflege hindurch bis in die Heimath zurückzuführen haben, wird für die Besucher der Ausstellung einen besonderen Anziehungspunkt bieten.

Der im vorigen Jahre ernannte kaiserliche Kommissar und Militärinspektor der freiwilligen Krankenpflege, Graf zu Solms-Baruth, hat mit Genehmigung des Kaisers den Ehrentitel der Ausstellung übernommen. In das Ehrenkomitee, an dessen Spitze der Reichskanzler Fürst Hohenlohe steht, sind die Chefs derjenigen Centralbehörden, welche bei der Ausstellung betheiligt sind oder mit dem Wirken des Rothem Kreuzes in Beziehung stehen, eingetreten.

Die österreichische Landwirtschaftsgesellschaft in Wien hat aus Anlaß der Jubiläums-Ausstellung eine Reihe von Versammlungen vom 4.-11. September veranstaltet, an denen auch Reichsdeutsche, darunter Mitglieder des Bundes der Landwirthe, theilnahmen. Major a. D. Endell aus der Provinz Posen stellte am Schlusse des ersten Versammlungstages fest, daß von sämmtlichen, sowohl österreichischen wie deutschen, Aekdern unter dem Befehle der gemeinsamen Versammlung anerkannt worden sei: Es sei notwendig, daß die mitteleuropäischen Staaten sich zur Abwehr der überseeischen Konkurrenz zusammenschließen. Er (Major Endell) könne versichern, daß seine Aufforderung, in Deutschland darauf zu wirken, beim Bund der Landwirthe auf keinen unfruchtbaren Boden fallen würde; der Bund habe stets die Nothwendigkeit dieses Zusammenschlusses anerkannt und würde für denselben aufs freudigste auch ferner eintreten, nachdem er in Oesterreich so energische Wittkämpfer gefunden habe. Major a. D. Endell schloß mit den Worten: „Darum nochmals Dank für Ihre gütige Einladung und das Versprechen, daß wir mit Freunden und mit aller Macht Schulter an Schulter mit Ihnen zu kämpfen bereit sind gegen die große, Ihnen und uns drohende Gefahr, die überseeische Konkurrenz.“

Die jetzt öfters erörterte Frage, ob Kriegervereine berechtigt sind, solche Mitglieder, die sich durch Förderung sozialdemokratischer Bestrebungen mit den Zwecken des Vereins in Widerspruch setzen, auszuscheiden, ist vom Oberlandesgericht zu Hamm bejaht worden. Aus dem unterm 3. November 1897 ergangenen, heut von der Berliner Regierungskorrespondenz veröffentlichten Erkenntnis ist folgendes hervorzuhelien:

Die Ausscheidung der Kläger ist gerechtfertigt, wenn sie sozialdemokratischen Bestrebungen in irgend einer Weise vorfährlich oder beharrlich Vorwurf geleistet haben. Denn die Bestrebungen der Sozialdemokratie, wie sie sich in Deutschland ausgebildet, sind auf Zerstörung des Staats und der Gesellschaftsordnung gerichtet und werden mit verwerflichen Bestrebungen, durch Aufwiegelung und Verhetzung, durch Erdichtung und Entstellung von Thatfachen gegen die Gesetze, Einrichtungen und Anordnungen der Behörden und die Autorität privater Vorgesetzter durchzuführen gesucht. Die Beförderung solcher Bestrebungen steht im direkten Gegensatz zu dem obersten Zweck des verklagten Vereins, in Liebe und Treue zum obersten Kriegsherrn und zum Vaterlande den kameradschaftlichen Geist auch im bürgerlichen Leben zu pflegen. Wer den sozialdemokratischen Tendenzen vorfährlich Vorwurf leistet, ist daher gänzlich unzulässig und unwürdig, diesem Vereine anzugehören, und darf aus demselben ausgeschlossen werden.

Der Verbandstag der deutschen Milchhändlervereine in Hamburg beschloß, eine Petition an den Reichstag zu richten, daß der Milchverkauf an Sonntagen ununterbrochen bis 2 Uhr Nachmittags gestattet werde.

Eine Konditorien-Ausstellung, welche gleichzeitig auch die Erzeugnisse der Königlichen, Konfekt-, Bonbons- und Schokoladenfabrikation umfassen soll, findet vom 27. bis 30. Oktober d. J. in Berlin statt. Das Arrangement liegt in den Händen des Ortsvereins Berliner Konditorgehilfen, der die Ausstellung aus Anlaß seines zehnjährigen Bestehens zu veranstalten und in engem Nahmen ein Bild der Leistungsfähigkeit des deutschen Konditorgewerbes sowie der verwandten Berufszweige zu geben beabsichtigt hat. Der Verein hat zu diesem Zwecke einen Aufruf an die Konditorgehilfen Deutschlands erlassen, um sie zu einer regen Theilnahme an der Jubiläumsausstellung aufzufordern. Auch an den Verein selbständiger Konditoren und an die Berliner Bäcker-Innungen sind Gesuche um Förderung und Unterstützung des Unternehmens ergangen.

Nach dem Invaliditäts- und Altersversicherungsgesetz sind im Jahre 1897 an weibliche Versicherte, welche eine Ehe eingehen, und an Hinterbliebene verstorbener Versicherte 3,4 Millionen Mark zurückgezahlt worden. Davon entfallen auf die weiblichen Versicherten 2,6 und auf die anderen Kategorien 0,8 Millionen. In Preußen haben die weiblichen Versicherten 1,6 Millionen erhalten, in Bayern nur 0,2, in Sachsen dagegen 0,3 Millionen Mark. Von dem Betrage, welcher in Todesfällen zurückgezahlt ist, entfällt mehr als die Hälfte auf Preußen.

Zu Pisse-Deimold hat die Gendarmerie, welche in Folge ihres militärischen Charakters den preussischen Militärbehörden untersteht, auf deren Anordnung jetzt als Helmzier den preussischen Adler mit dem Gardestern nebst einer kleinen Lippechen-Rose erhalten. Disher hat sie lediglich die Rose als Helmzier getragen.

Baden. Bei der letzten Reichstagswahl in Sand im Wahlkreis Rahl-Offenburg sind Unregelmäßigkeiten vorgekommen. Durch amtliche Erhebungen ist jetzt festgestellt, daß nur 9 Stimmszettel abgegeben, 72 aber vom Bürgermeister widerrechtlich in die Urne geworfen worden seien. Der Bürgermeister gab zu seiner Entschuldigung an, er habe sich geschämt, daß die Gemeinde sich so schlecht an der Wahl betheiligt habe, und sich deshalb diese Gesetzesübertretung zu schulden kommen lassen.

Frankreich wird vielleicht bald wieder ohne Kriegsminister sein. General Zur Linden trägt sich, wie mehrere Pariser Blätter versichern, bereits mit Rücktrittsgedanken, weil er die Revision des Dreyfus-Prozesses als für die auswärtige Politik Frankreichs gefährlich ansieht und weil er sich nicht für die Aufgabe eignen will, die den Generalstab in ein so schlechtes Licht stellen, daß General Zur Linden ein Vorgehen gegen den Generalstab nicht auf sich nehmen will.

Schweiz. Der Bundesrath hat das von den Vereinigten Staaten von Brasilien und von Frankreich ihm angetragene Schiedsrichteramtsamt in dem Streite über die Grenzlinie zwischen Französisch-Guyana und Brasilien angenommen.

Rußland. Der kommandirende General des Gardekorps, Fürst Dolensky, ist auf seinem Gute im Gouvernement Smolensk gestorben.

In Spaniens Parlamenten geht es jetzt fast alle Tage stürmisch zu. Die Schuld an der Niederlage in Kuba und auf den Philippinen wird von der Volksvertretung jetzt ganz offen der Regierung zugeschrieben. Im Senat machte man neulich ganz offen die Generale verantwortlich. Das Senatsmitglied Almenac erklärte ohne Rückhalt und unter großem Tumult, man müsse einigen Generalen die Schärpen abreißen, um sie ihnen um den Hals zu legen.

* Warschau, 9. September. Die Stadt Masow (Gubernement Komza) ist von einem furchtbaren Brande heimgesucht worden. Fast die ganze Stadt ging in Flammen auf; 3000 Familien sind obdachlos.

*) Kandia, 9. September. Die Zahl der getödteten Christen wird auf 800 geschätzt. Die Stadt ist durch Wsche-Wozznis und türkische Truppen geplündert worden.

*) Wetter-Depeschen des Gefeligen v. 9. Septbr., Morgenst. Stationen. Bar. mm. Wind. Wetter. Temp. C.

Table with columns: Stationen, Bar. mm, Wind, Wetter, Temp. C. and Anmerkungen. Lists weather data for stations like Belmulet, Aberdeen, Christianstund, etc.

*) Hebernd der Witterung. Das Maximum des Luftdruckes hat sich nach Südosteuropa verlegt, während über Nordwesteuropa eine Depression mit trüber, regnerischer Witterung existirt.

*) Wetter - Ausblicken. Auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte in Hamburg. Sonnabend, den 10. September: Normale Temperatur, wolkg., vielfach Regen, windig.

Danzig, 9. September. Getreide-Depesche. (H. v. Morstein.) Für Weizen, Vollenfrüchte u. Delaaten werden an der notierten Preise 2 Mk. per Tonne soogen. Faktorei-Provision inbegriffen vom Käufer an den Verkäufer bezahlt.

Table with columns: Weizen, Tendency, Unit, Price. Lists prices for various types of wheat and other grains.

*) Königsberg, 9. September. Spiritus-Depesche. (Bortatius u. Grothe, Gebrüder, Spiritus u. Balle-Komm.-Gef.) Preise per 1000 Liter % loco unkontingent: 55,00 Brief, 53,50 Geld;

*) Posen, 8. September. (Getreidebericht.) Durch die günstigen Marktpreise der großen Getreidebörsen angeregt, konnten auch am hiesigen Place die Preise für fast sämtliche Getreidegattungen eine Steigerung erfahren.

*) Posen, 8. September. (Spiritusbericht.) Die Situation des Spiritusmarktes hat sich in der vorliegenden Berichtwoche erheblich gebessert, jedoch konnten die Preise eine nennenswerthe Besserung nicht mitmachen.

*) Bank-Discount 4%. Lombardzinsfuß 5%. Berlin, 9. September. Börse - Depesche.

Table with columns: Spiritus, loco 70er, Wertpapier, Deutsche Bank, Chicago, etc. Lists market prices for various commodities.

*) henn Wirthschaftsgebäude eingestürzt und heute Abend brach in dem Schneidemühlen-Etablissement von Herrn C. Fechner Feuer aus, welches außer der Schneidemühle einen großen Theil der in der Nähe angestellten Bretter in Asche legte.

*) Schmalenburger, 8. September. Ein blutiger Zusammenstoß fand in der letzten Sonnabendnacht zwischen einem Schmutztrupps und russischen Grenzdoldaten statt.

*) Bromberg, 8. September. In der heutigen Stadtverordnetenversammlung wurden die Stadtvorordnetenvorsitzer Herr Professor Dr. Pockisch und Herr Oberbürgermeister Präzide des im besten Mannesalter dahingegangenen zweiten Bürgermeisters Herrn Dahnke...

*) Fraustadt, 8. September. Eine Konferenz in der Eisenbahn-Angelegenheit Billlichau-Fraustadt bezw. Glogischdorf fand am Mittwoch in Grünberg statt, die von dem Landrath Herrn Linsen von hier berufen und auch von den Regierungs-Präsidenten Herren v. Jagow-Posen und Dr. v. Heyer-Briegnitz bejocht ward.

*) Kirchziegel, 8. September. Der hier im vorigen Jahre gegründete Mäsigkeitsverein „Blauer Kreuz“ hat einen großen Verlust erlitten, der dieser Tage eingeweiht wurde.

*) Fische, 8. September. Am dem benachbarten Pädagogium Diran fand vom 6. bis 8. September unter dem Vorsitz des Königl. Provinzial-Schulraths Geheimen Regierungsrath Pötte die Entlassungsprüfung statt.

*) Saunter, 8. September. Die hiesige evangelische Kirchengemeinde wird am 26. Dezember d. J. das Fest ihres 100jährigen Bestehens feiern.

*) Schneidemühl, 8. September. Der Anschluß unserer Stadt an den Fernsprechverkehr erscheint jetzt vollständig gesichert, es soll sogar noch Ansicht vorhanden sein, daß er bereits in dem laufenden Etatsjahre zur Verwirklichung gelangen wird.

*) Landsberg a. M., 8. September. Gestern fand hier eine Besprechung über die Errichtung eines Bismarckdenkmals statt. An der Versammlung theilnahmen Vertreter der Stadt und Militärbehörden, die Vorsitzenden der verschiedenen militärischen Vereine u. a.

*) Die Nordlandsfahrten, welche Kaiser Wilhelm II. alljährlich unternimmt, üben auf ihn einen sehr wohlthätigen Eindruck aus. Seinem Loosten, d. h. dem vorweggehenden Seemann, der die „Höfenjögler“ während ihrer Fahrt durch die norwegischen Gewässer zu leiten pflegt, einen alten Seemanns Namens Johann Nordhus, gegenüber äußerte sich der Kaiser noch bei Gelegenheit des letzten Abschiedsgottesdienstes vor der Abreise nach Deutschland dahin, daß der alljährliche Aufenthalt in Norwegen ihm derart wohlthue, daß er glaube, seinem Leben jedesmal einen neuen Zeitabschnitt hinzugefügt zu haben, sobald er einige Wochen Nordluft geathmet habe.

*) Die Nordlandsfahrten, welche Kaiser Wilhelm II. alljährlich unternimmt, üben auf ihn einen sehr wohlthätigen Eindruck aus. Seinem Loosten, d. h. dem vorweggehenden Seemann, der die „Höfenjögler“ während ihrer Fahrt durch die norwegischen Gewässer zu leiten pflegt, einen alten Seemanns Namens Johann Nordhus, gegenüber äußerte sich der Kaiser noch bei Gelegenheit des letzten Abschiedsgottesdienstes vor der Abreise nach Deutschland dahin, daß der alljährliche Aufenthalt in Norwegen ihm derart wohlthue, daß er glaube, seinem Leben jedesmal einen neuen Zeitabschnitt hinzugefügt zu haben, sobald er einige Wochen Nordluft geathmet habe.

davon ist das Schlafzimmer der Kaiserin-Mutter und rechts der kleine kaiserliche Speisesaal. Jeder überflüssige Herrat im Speisesaal ist vermieden, in einer Wand-Ecke ganz oben ist ein Heiligbild, mit kostbaren Steinen besetzt, angebracht. Die Metallgeschäfte im Speisesaal in der kaiserlichen Küche sind aus massivem Silber, während Gold überall vermieden ist.

*) Das Vierundzwanzig-Stunden-Rennen auf dem Rennplatz von Halensee bei Berlin ist in den letzten Wochen das Tagesgespräch in allen Radfahrer-Kreisen gewesen. Am Mittwoch Abend ist das große „Ereigniß“ unter einer ungeheuren Theilnehmung Schaulustiger vor sich gegangen.

*) Der Brand der elektrischen Werke in Chemnitz hat die Stadt Genf des elektrischen Lichtes beraubt. Auch bedeutenden Privatindustrien fehlt die elektrische Kraft.

*) [Im Dienst getödtet.] Auf dem Bahnhofe Lichtenberg bei Berlin ist am Donnerstag der Stationsvorsteher Kuppin von einem Manganirger erschlagen und sofort getödtet worden.

*) [Postdiebstahl.] Mittwoch Nacht wurde aus einem ordnungsmäßig verschlossenen Postwagen auf dem Wege zwischen dem Bahnhof und der Hauptpost in Münster (Westfalen) ein Werthbrieftasche mit 22 Werthbrieten und 19 Einschreibbrieten gestohlen, darunter ein Brief mit 100000 Mk. Inhalt aus Amsberg.

*) In dem Prozeß der Photographen Wille und Priester in Hamburg gegen die Bismarck'schen Erben wurde am 8. September von dem Vorsitzenden der Ferien-Civilkammer des Hamburger Landgerichts, Dr. Stemann, das am 1. September verbotene Urtheil verkündet.

*) [Ein Abenteuer der Kaiserin.] Als die Kaiserin vor einiger Zeit vom Neuen Garten in Potsdam aus mit einem Blumenstrauch in der Hand zu Fuß und ohne jede Begleitung sich nach der Villa ihres Oberhofmeisters von Mirbach in der nahe gelegenen Albrechtstr. 13 begab, um dort einen Besuch abzustatten, war der vorbereitete Eingang versperrt, da an dem Gebäude Ausbesserungsarbeiten vorgenommen wurden.

*) „Staubard“, die Nacht des Zaren Nikolaus II., auf welcher dieser seine Seereisen zu machen pflegt, ist ganz aus Stahl geblat bei einer Länge von 112 und einer Breite von 16 Metern. Der Tonnengehalt wird mit 5247 angegeben. Der Preis der Nacht betrug nicht weniger als 7 1/2 Millionen Mark.

Gesetzlich
geschützt.

Müller's Maiskeim-Melasse

Gesetzlich
geschützt.

hat sich als **das beste** aller Melasse-Mischfutter **bewährt** und wird in Hunderten von **Gutachten** als ganz **hervorragendes Kraft- und Sanitätsfutter empfohlen.**

Pro 1000 Pfund Lebendgewicht:
Müller's Maiskeim-Melasse an Pferde bis 5 Pfund
Gesetzlich geschützt.
Müller's Maiskeim-Melasse an Arbeitsochsen bis 5 Pfund
Gesetzlich geschützt.
Müller's Maiskeim-Melasse an Milchvieh . . . bis 4 Pfund
Gesetzlich geschützt.

Man giebt von
Pro 1000 Pfund Lebendgewicht:
Müller's Maiskeim-Melasse an Mastvieh . . bis 7 Pfund
Gesetzlich geschützt.
Müller's Maiskeim-Melasse an Jungvieh . . . bis 5 Pfund
Gesetzlich geschützt.
Müller's Maiskeim-Melasse an Schafe bis 8 Pfund
Gesetzlich geschützt.

und an **Schweine nur Müller's Maiskeim-Melasse. Körner und dergl. garnicht.**

Offerten mit Gehalts-Garantie franco aller Stationen geben auf Frage

Berlin * Brüder Müller * Inowrazlaw

Maiskeim-Melasse-Fabrik.

Vertreten in Graudenz durch **Herrn Alexander Loerke.**

Am 6. September, Mittags 1³/₄ Uhr, entschlief sanft nach langem, schwerem Leiden in der Klinik Humboldtshaus in Berlin mein heber Mann, unser guter Vater, Sohn, Schwiegersohn, Bruder und Schwager, der Rittergutspächter [1812]

Oscar Neumann

im 68. Lebensjahre.

Oschekau bei Gilgenburg Ostpreussen.

Ottlie Neumann geb. Lemke, als Gattin,
Sophie Neumann
Frida Neumann } als Kinder.
Conrad Neumann

Die Beerdigung findet Sonntag, den 11. Septbr. Nachmittags 4 Uhr, in Oschekau statt.

Statt jeder besonderen Meldung.
Heute Nachmittag entschlief nach kurzer Krankheit im Alter von 62¹/₂ Jahren unser theurer Vater, Schwiegervater und Grossvater, Bruder, Schwager und Onkel, der Landschafts-Rentmeister **Theobald Braune.**

Dieses zeigen allen Freunden und Bekannten schmerzerfüllt an

Danzig, 7. Septbr. 1898. Die Hinterbliebenen.
Die Beerdigung findet, Sonnabend, d. 10. d. M. 3 Uhr, von d. Leichenhalle d. neu. St. Marienkirchhof, aus statt.

1777] Heute, Mittwoch, Abends 9¹/₄ Uhr, starb im 23. Lebensjahre meine innigstgeliebte Frau, unsere gute Tochter, Schwester u. Schwägerin

Bertha Bomke

geb. Hedrich
nach kurzem aber schwerem Krankheitslager.

Rosenthal b. R. Wden.,
d. 7. Septbr. 1898.

Der trauernde Gatte
Friedrich Bomke

1825] Unseren Freunden und Gönnern rufen wir bei unserem Scheiden von Neuenburg noch heimlich in Hannover ein "berzliches Lebewohl" zu.

Joh. Tiede sen.

und Frau.

Pr. Friedland.

253] Die Aufnahmeprüfung an der hiesigen

Bräwaranden-Anstalt

findet am Nachmittags des 29. und am Vormittags des 30. September d. J. statt.

Anmeldungen sind an den Unterzeichneten bis zum 22. September einzureichen.

Der Königl. Seminardirektor
gez. Harnisch.

Landwirtschaftl. Schule

zu **Boppot.**

Institut d. Landwirtschafts-Kammer für die Provinz Westpreußen.

Beginn des Wintersemesters am 20. Oktober d. J. Anmeldebaldigst erbeten Für Annehmlichkeiten Stipendienaufsuchung an die Landwirtschaftskammer. Programm verleiht kostenfrei und nähere Auskunft, auch über Pension, erteilt

Der Direktor Dr. V. Funk.

Dr. Harang's Einj.-Institut.
Halle a. S.
Vorber. u. Einj.-, Prim. Abiturient-Exam. Genau 110 Schüler beitaufen seit 1894, darunter 80 Einj.- u. 35 Pensionäre. Prosp. bett.

Junge Leute

im Alter von 16. bis 20 Jahren können sich zur Aufnahme am 1. Oktober in die hiesige Ackerbauerschule melden. [1569]

Selchow, Dirigent, Zelenin
ver. Berent.

Mein Tanzunterricht in Neuenburg Wpr.

im Saale Hotel „Schwarzer Adler“ beginnt Freitag, den 23. September, abends 8 Uhr. Meldung wird, da sie bei Herrn **J. Reikowski** entgegengenommen. [1346]

Hochachtungsvoll

R. Gorschalski, Tanzlehrer.

Ausverkauf!

1698] Wegen Auflösung des Geschäfts verkaufe eine kompl. Ladeneinrichtung für Kolonialwaren, einen gut erhalt. Emmericher 25 Hfd. Kaffeebrenner; außerdem eine Partie alte Roth-, Ungarweine, Cognacs u. sammtl. Kolonialwaren zu billigsten Preisen. Auch steht ein starker ein- u. zweispänniger Arbeitswagen und einige hundert Säcke billigt zum Verkauf.

Elisabeth Michaelis,

Lehen Wehpr.

Zwiebeln

trockene, mittelgroße Rittauer, verkauft **R. Wilhelm,**
1836] **St. Lubin.**

1741] Eine zwei Meter breite

Saxonia-Drillmaschine

steht wegen Anschlagung einer drei Meter breiten in Goltkowo ver. Eszyska preisw. zu verkauf.

Osterode Ostpr.

Neu eröffnet! Neu eröffnet!

„Hôtel Preussischer Hof“

Dans I. Rang
empfiehlt den geehrten Herren Geschäftsreisenden seine aufs Comfortabelste ausgestatteten Fremdenzimmer. [1761]
Für vorzügliche Küche, gut gepflegte Weine und gut geballene Biere ist bestens gesorgt. **R. Rennekampf, Osterode Ostpr.**

Tapeten und Borden

Denkbar größte Auswahl! Anerkannt billigste Bezugsquelle. **Naturelltapeten von 10 Pf. pr. Rolle an Goldtapeten von 20 Pf. pr. Rolle an, nur neueste Dessins, bis zu den feinsten Gold-, Seiden- und Sammettapeten.** **Gustav Schleising, Bromberg.** Lieferant für fürstl. Häuser u. staatl. Anstalten. Versand durch ganz Europa. Geogr. 1868. Bei Musterbestellungen wird um Angabe der gewünschten Preisliste dringend ersucht. Rester unterm Selbstkostenpreis!! [18078]

Dommerichs Anker-Cichorien

macht jeden Kaffee vollschmeckender und bekömmlicher; goldbraun in Farbe. — Ueberall zu kaufen! [1786]

Billig! Billig!

Keine Bazar-, keine Reclame-Waare
sondern **solide, aus prima Stahl gefertigte Fabrikate** empfiehlt die **Stahlwaaren-Fabrik** **Gebrüder Raub, Gräflath bei Solingen**

Versandhaus I. Rang.

Zur Probe versenden wir ein feines Taschenmesser Nr. 445 (sogen. Adler, schließt sich nur durch Druck auf die kleine Klinge) mit 2 aus prima Stahl geschmiedeten Ringen und Korkzieher, echtem Hirschhornbesteck mit doppelt Metallüberbeschlägen unter Garant. zum Preise von nur **Mk. 1,35.**

Neu! für Eingrabung eines jeden Neu! beliebigen Namens, fein verguldet und versiert, berechnen wir nur **10 Pfg.** extra in derselben Ausführung wie früher, wo derselbe **30 Pfa.** kostete.

Billiger wie die meisten Konkurrenten!

Versand nur gegen Nachnahme oder vorherige Einzahlung des Betrages, in diesem Falle Franko-Lieferung. Was nicht gefällt, nehmen wir gerne zurück, zahlen Betrag retour, oder liefern Ersatz dafür. **kein Risiko!** Also für den Beste ler

Ganz umsonst und portofrei versenden wir an Jedermann den soeben erschienenen **neuen Preis-Katalog mit ca. 600 Abbildungen** von Messern und Gabeln, Taschenmessern, Rasirmessern, Brod- und Schlachtmessern, Gemüsemessern, Scheeren, Löffeln, Wäffeln, Feldstechern Fernrohren u. Haushaltungsgegenständen, sowie von sonstigen vielen Neuheiten.

Falls der Name in das Messer eingravirt werden soll, so bitten, denselben recht deutlich anzugeben, damit keine Irrthümer vorkommen.

Zahlreiche Anerkennungen.

Wälzer Weinberg - Pflücke

per Postkaffi 4.00 Mk. versendet franco gegen Nachnahme **Jacob Linkenhöl,**
Neustadt a. d. Haardt, Rheinhf.

neue Dillgurken

Magdeb. Sauerkohl empfiehlt **Gustav Wiese,**
Graudenz. [1735]

Leitungsstättige

Wannheimer Cigarren-Fabrik
Preisliste Mk. 20.— bis Mk. 100.—, sucht tüchtige **Vertreter.** [8910]

Offert. unt. G. 2585 an Heiner Eiser, Berlin, Charlottenstraße 65 erbeten.

Die Haupt-Agentur

für ein. größeren Bezirk ist von e. deutsch. Militärdienst u. Aussteuer-Verführer-Gesellschaft unter günstigen Bedingungen zu vergeben. Bewerbungen von Offizieren, Beamten, Landwirthl. Kaufleuten erbeten sub K. 1222 an **Gustav Krosch & Co., Annoncen-Expedition, Danzig.** Bei Zusried. Leistungen erfolgt Aufstellung als Inspektor resp. **Generat-Agent.** [1879]

Hurrah! Hurrah!

Lessen!

Der billige Nacheinkehrer ist wieder da und zwar mit **2 Doppel-Waggons** abzugeben

!Porzellan-Geschirr!

Vortheilhafte u. günstige Einkäufe in den renommiertesten Fabriken machen es mir möglich, noch billiger als bisher meine Waaren zu verkaufen.

Kaffee-Service mit feiner Materie für nur **2,95 Mk.**, Porzellan-Kaffee-Kannen von **25 Pfg.** an. Porzellan-Teller von **20 Pfg.** an. Porzellanterrinen, Porzellan-Schüsseln, Tassen, Cabarets alles von **35 Pfg.** an.

Außerdem erlaube mir auf mein gut sortirtes Lager in **emailirtem u. eisernem Geschirr** welches auch zu den billigsten Preisen verfaure, aufmerksam zu machen. Ferner habe eine große Auswahl

Fisch-, Küchen- und Hänge-Lampen, Schnaps-Service, Wasser- und Bier-Service, Blumenvasen von **30 Pfg.** das Paar an, bis zu den feinsten, Löffel in Britannia- und Messing, sowie Messer und Gabeln u. noch viele viele schöne und billige Sachen welche einem geehrten Publikum empfehle. [1796]

Hochachtungsvoll

R. Nacheinkehrer,
Catanterie, Kurz- u. Spielwaaren-Handlung.

Kachelöfen

weiß und farbig, Kamine neuester Muster, offerirt [1872] **Emilienthaler Fabrik,** Emilienthal bei Liebenau.

Bettfedern

Betten

Bettwäsche

in allen Preislagen empfiehlt **H. Czwiklinski,**
Graudenz, Markt 9. [1390]

Sinderheim zu Kroypp.

1784] Das Sinderheim zu Kroypp nimmt elterlicher auch uneheliche Kinder gegen einmalige Einzahlung zur Erziehung und weiterer Fürsorge an. Vorfragen sind zu richten an die Verwaltung der Anstalten in Kroypp.

Keipp'sche Wasserheilanstalt

„Marienbad“
Neumark Westpr.
1789] Schöne Erfolge bei den verschiedenst. Krankheiten. Dauer der Saison bis Ende Oktober.
Dr. Nelke.

Für Zahnelidende

ist mein Zahn-Artist für schmerzlose Zahn-Operationen, künstl. Zahnersatz, einz. Zähne und ganze Gebisse mit u. ohne Platte, Plombiren, sowie schmerzlos. Behandlg. sammtl. Zahnkrankheiten ab jede Woche an 3 Tagen, Mittwoch, Donnerstag u. Freitag geöffnet. [1832]

E. Unrau, Briesen.

Neusser Molkerei 70 Pfg. Marktplatz 17. [1535]

Danziger Zeitung.

Insertaten-Aannahme in der Expedition des Geselligen Original-Preis. Rabatt.

Hübiger Snabe ev., 3 Wochen alt, ist zu verkaufen. Gef. Off. unter A. B. postlagernd Königs erb. [1683]

Vereine.

R.-V.G. 21/2 Uhr Schützenhaus: Das **Rudiner See.**

Sommerfest

des **Vaterl. Frauenvereins** zu **Nieden**

findet bestimmt am [1317] **Sonntag, d. 11. d. M.** Nachmittags 3 Uhr **Der Vorstand.**

Vergnügungen.

Schönau.
Im Garten des Herrn Nehlipp: **Sonntag, den 11. September**

Großes Extra-Konzert

der ganzen Kabelle Int.-Regts. Nr. 175. [1131]
Sehr gewähltes Programm. Anfang 4 Uhr. Entree 50 Pfg., Familien & 3 Personen 1 Mark. Nach dem Konzert: **Tanz.**

Sämmtlich. Exemplaren der heutigen Nummer liegt von der Stahlwaarenfabrik und Versandgeschäft E. von den Steinen & Cie. in Wald bei Solingen eine Empfehlungs-karte bei, worauf noch besonders aufmerksam gemacht wird.

Heute 3 Blätter.

Aus der Provinz.

Graudenz, den 9. September.

Beförderung landwirtschaftlicher Arbeiter. Nach neuerer Anordnung der Eisenbahnverwaltung werden künftig in der Zeit vom 20. bis 27. Dezember einschließlich Fahrpreisermäßigungen an landwirtschaftliche Arbeiter nicht mehr gewährt werden.

Verabfolgung von Fleischbrühe in den Bahnhofswirtschaften. Da in den Bahnhofswirtschaften vielfach zu der in Tassen verabfolgten Fleischbrühe kein Erdbüchsen verabreicht wird, so hat die Königl. Eisenbahndirektion in Stettin kürzlich Veranlassung genommen, die Bahnhofswirtschaften durch die Bahnhofsvorstände darauf hinzuweisen zu lassen, daß ein Erdbüchsen zu jeder Tasse Fleischbrühe ohne Preisauflage zu verabreichen ist.

Russisch-westpreussischer Verkehr über Mlawka. An Stelle des Ausnahmetarifs 17 für die Beförderung von Sandzucker in Wagenladungen von 10000 kg. von Stationen der Südwestbahnen und bisherigen Postwagen über Mlawka nach Danzig und Neufahrwasser tritt vom Oktober d. J. ein neuer Ausnahmetarif in Kraft, welcher gegen den bestehenden und zu demselben Zeitpunkte außer Kraft tretenden zum Teil Frachtermäßigungen und zum Teil Erhöhungen enthalten wird.

Deutsch-russischer und deutsch-warschauer Güterverkehr. Vom 8. bezw. 20. Oktober d. J. alten bezw. neuen Stils ab wird der in dem deutsch-russischen und deutsch-warschauer Gütertarif enthaltene, für beide Verkehrsrichtungen gültige Ausnahmetarif B. für Zucker u. s. w. aufgehoben.

Marientruck-Mlawkaer Eisenbahn. Die Einnahmen haben im Monat August 1898 betragen: aus dem Personenverkehr 31000 Mk. (im Vorjahre 31000 Mk.), aus dem Güterverkehr 112000 (86000) Mk., aus sonstigen Quellen 44000 (39000) Mk., zusammen 187000 (156000) Mk., bis ultimo August 1247000 (1189000) Mk., mithin 58000 Mk. mehr als in der gleichen Zeit des Vorjahres.

Die Erneuerung der Loose zur 3. Klasse 199. Königlich preussischen Klassenlotterie hat bis zum Abend des 12. September zu erfolgen. Die Ziehung der 3. Klasse beginnt am 16. September.

Beaufsichtigung nicht schulpflichtiger Kinder. Die Pommerische Landfeuerzösietat geht mit der Absicht um, für die nicht schulpflichtigen Kinder auf dem Lande während der Ferienzeit im Sommer eine Beaufsichtigung zu schaffen. Die Kinder sollen unter die Obhut einer sicheren Person gestellt werden, wodurch ihnen die Möglichkeit, durch Spielen mit Feuer unfreiwillige Brände zu verursachen, genommen werden soll. In Folge der vielen durch Kinder herbeigeführten Brände auf dem Lande sieht sich die Land-Feuerzösietat zu diesem Vorbeugemittel veranlaßt.

Dankschreiben. Der Küstenbezirks-Inspektor Korvettenkapitän Darmer hat im Namen der Marine eine Dankagung an alle diejenigen gerichtet, welche bei der Rettung der jüngst bei Kranz verunglückten Marine-Mannschaften beteiligt gewesen sind; er sagt darin: Die Mehrzahl der Geretteten dankt allein der Hilfe der Kranzer Fischer ihr Leben.

Anzahl der Tierärzte in Preußen 1897. Nach dem vom Bundesrath angeordneten Aufnahmen über das Personal waren im preussischen Staat am 1. April 1876 1681, am 1. April 1887 1633 und am 1. August 1897 2250 Tierärzte (ausschließlich der nicht praktizierenden Civil-Tierärzte in den Jahren 1876 und 1887 und mit Einschluß derselben im Jahr 1897) vorhanden, so daß ein Tierarzt auf 1. April 1876 auf 1358 Pferde, 5140 Stück Rindvieh und auf 207 qkm, am 1. August 1897 dagegen auf 1248 Pferde, 4690 Stück Rindvieh und auf 155 qkm kam. Im Regierungsbezirk Königsberg waren im Jahre 1897 49 Civil- und 17 Militär-Tierärzte vorhanden, im Regierungsbezirk Gumbinnen 53 bezw. 17, Danzig 28 bezw. 10, Marienwerder 41 bezw. 12, Stettin 54 bezw. 11, Köslin 30 bezw. 8, Straßund 16 Civil-Tierärzte, Posen 49 bezw. 9 und Bromberg 34 bezw. 12.

Deutsche Gesellschaft zur Rettung Schiffbrüchiger. Nach dem Bericht der Gesellschaft für das Jahr 1897/98 sind die Rettungstationen im letzten Rechnungsjahr 16 mal mit Erfolg thätig gewesen und haben 60 Menschenleben aus Seenoth gerettet. Die Zahl der seit der Begründung der Gesellschaft durch deren Gerathschaften geretteten Personen ist damit auf 2414 gestiegen. Aus der Laeizig-Stiftung sind im letzten Rechnungsjahr für 98 auf hoher See gerettete Menschenleben Prämien im Betrage von 2775,20 Mk., einschließl. des Geldwerts der Medaillen, vertheilt worden, so daß, unter Hinzurechnung jener 60, im ganzen 158 Rettungen mit 6090,70 Mk., ebenfalls einschließl. des Geldwerts der Medaillen, prämiirt worden sind. Die Zahl der Rettungstationen beträgt jetzt 116, diese sind sonach im letzten Jahre um zwei vermehrt worden, und zwar durch die Doppelstationen Leutskitten im Bezirksverein Königsberg i. Pr. und die mit einem Eisboot ausgerüstete Station Munkmarsch auf Sylt im Bezirksverein Hünnum. Von den Stationen befinden sich 72 an der Ostsee, 44 an der Nordsee, 52 sind Doppelstationen, ausgerüstet mit Boot- und Nalotenapparat, 48 Boote und 16 Nalotenstationen. Die Zahl der Bezirksvereine betrug am Schluss des Rechnungsjahres 61, und zwar sind es 24 Küsten- und 37 Binnen-Bezirksvereine. Direkt mit dem Vorstand korrespondiren 275 Vertreterschaften. Die Gesamtsumme belief sich auf 28054,06 Mk. gegen 280417,16 Mk. in 1896/97. Die Gesamtsumme belief sich auf 203640,32 Mk. gegen 153233,80 Mk. in 1896/97.

Es ist ein Unterstützungsfonds gebildet, welcher einschließl. der zugeschriebenen Zinsen 97891,66 Mk. beträgt. Preise aus den Stiftungen „Emile Robin“ sind ertheilt worden: die Ehrengabe von 400 Mk. an den Kapitän Eugen Gronmeyer, Führer des hamburgischen Dampfers „Polonia“, für die Rettung der aus zwölf Personen bestehenden Besatzung der norwegischen Bark „Lina“, der Preis von 200 Mk. an die Rettungsmannschaft von Warnemünde für die Rettung der aus fünf Personen bestehenden Besatzung des deutschen Schlepddampfers „Theodor“, Kapitän Schröder, und der aus vier Personen bestehenden Besatzung des deutschen Leichterfahrzeuges „Hansa“, Schiffer Wöhran. Herr Emile Robin hat der Gesellschaft eine sechste Stiftung im Betrage von 6000 Mk. überwiesen. Die vom Generalmajor Herrn Ernst Bartels und dessen Gemahlin gestiftete Doppelstation Leutskitten ist dem Betriebe übergeben worden. Die Estifer haben auch die den ursprünglichen Kostenschlag von 15000 Mk. übersteigenden Kosten im Betrage von 5380,59 Mk. der Gesellschaft zur Verfügung gestellt.

Strafkammer in Graudenz. Am 31. Juli d. J. befanden sich mehrere Personen im Lokal des Kaufmanns P. zu Marienwerder und tranken dort Schnaps. Der bereits angetrunkene Arbeiter Seintheil gerieth sehr bald mit dem Hofmann Kolesch in Streit und ging mit dem geöffneten Messer auf diesen los. Der Steinleger Urbanstl stieß S. jedoch zurück und als dieser in Folge des Stoßes zurücktaumelte, verletzte er den in der Nähe stehenden Arbeiter Hildebrandt am Unterleib dergestalt mit dem Messer, daß S. eine 2,5 cm lange Fleischwunde davontrug. Die Strafammer, vor welcher sich S. am Donnerstag tag verantworten hatte, verurtheilte ihn wegen fahrlässiger Körperverletzung zu zwei Monaten Gefängnis.

Befatigung. Die Wahl des Direktors an der städtischen Realschule in Vitterfeld Dr. Richard Fricke zum Direktor der Realschule St. Petri in Danzig ist bestätigt worden.

Personalien von der Strombauverwaltung. Der Regierungs-Baumeister Fagenstecher in Schulz legt am 1. Oktober sein Amt nieder und tritt eine Stelle in Hannover an.

Personalien bei der Eisenbahn. Versetzt sind: die Stations-Assistenten Bachmann von Dirschau nach Wobrungen (Dir.-Bez. Königsberg) zur Verwaltung der Station und Zinnal von Danzig nach Dirschau, die Werkführer Meische von Stolp nach Kottbus (Dir.-Bez. Halle) und Hentschel von Kottbus nach Stolp, der Bahnmeister-Diätar Pothmann von Dirschau nach Lauenburg l. Pomm. zur Verwaltung der dortigen Bahnmeistererei.

Gulm, 8. September. In diesen Tagen wurden die ersten Doppelwaggons diesjähriger Gurken nach Breslau, Schneidemühl und anderen Städten abgesandt. Da aus Mangel an Gurken nicht genügende Mengen eingelegt werden konnten, suchen die auswärtigen Kaufleute schon jetzt ihren Bedarf zu decken. Trotzdem das Einlegematerial nicht ganz so gut ist als in anderen Jahren, läßt die Qualität der sauren Gurken nichts zu wünschen übrig.

Aus der Culmer Stadtniederung, 8. September. Obsthändler aus der Niederung halten hier große Nachfrage nach gutem Obste, das dieses Jahr recht selten ist. Für Pflaumen bieten sie für den Er. 5 Mk. Sie verlangen das Obst in Käthe und liefern es nach Elbing und Königsberg.

Schwach, 8. September. Auf dem Wanderselde bei Dulzig fand gestern ein neunjähriger Knabe, Sohn des Besizers Schäfer, eine Napyatrone. Durch Auffschlagen mit einem Stein brachte er sie zur Explosion, wobei ihm die Hand schwer verletzt wurde.

Osthe, 8. September. Die empfindlich fühlen Nächte der letzten Tage haben für unsere Gegend bereits die ersten Nachfröste gebracht. Gurken, Kürbisse und namentlich die Kartoffeln auf den Wiesen sind an vielen Orten gänzlich abgefroren. Von den letzten Frühjahrsfrösten bis zu diesen ersten Herbstfrösten ist in diesem Jahre nur ein kurzer frostfreier Zeitraum geblieben. Da die Gewährung von ausreichender Waldstru und Waldweide seitens des Forstwesens nur noch ständigen Waldarbeitern zu gute kommt, so wollen viele, namentlich deutsche Familien die Waldarbeit verlassen, um sich in anderen Gegenden anzustellen.

Mewe, 8. September. Die Stadtverordneten nahmen in der gestrigen Sitzung Kenntnis von einem Schreiben des Herrn Finanzministers, in welchem die Bitte der Stadt Mewe um Erlaß des Domainenzinses abschlägig entschieden wurde. Es soll in dieser Sache ein weiteres Bittgesuch an das Abgeordnetenhaus gesandt werden. Herr Baumeister Dbusch erstattete Bericht über die Thätigkeit der Kommission zum Bau eines Krankenhauses und empfahl der Versammlung, als Bauplatz für das Krankenhaus ein Stück Gelände von Herrn Gutschewitzer Plog zu erwerben, welches gegenüber Neu-Amerika an der Morochömer und Pöpliner Chaussee liegt. Herr P. verlangt für das etwa 20 Morgen große Terrain 400 Mk. für den Morgen. Es wurde beschossen, den Platz für etwa 8000 Mk. anzukaufen.

Pr. Stargard, 8. September. Ein Unfall mit tödtlichem Ausgang hat sich in Dombrowken ereignet. Hier reichte beim Drehen von Getreide die Wittve N., auf dem Tische des Drehtafels stehend, dem Einleger die Garben zu. Dabei glitt sie aus und fiel auf die Welle, die von dem Scheibentrad der Maschine bewegt wird. Von der Welle wurde sie gegen das Scheibentrad geschoben, welches ihr die rechte Seite des Kopfes erheblich verletzte. Trotz sofort angewandter ärztlicher Hilfe starb die Verletzte nach zwei Tagen.

Der Einbruchdiebstahl, über welchen gestern unter Pr. Stargard berichtet wurde, hat sich in Poniau zugetragen.

Braunsberg, 8. September. In der Nacht zu Mittwoch ist in der katholischen Pfarrkirche zu Schalmey ein frecher Einbruchdiebstahl verübt worden. Die Diebsbände hat etwa 30-35000 Mk. in Pfandbriefen gestohlen. Von den Eigebuben fehlt jede Spur. Man nimmt an, daß sie von der Aufbewahrung der Pfandbriefe genau gewußt haben.

Insterburg, 8. September. Die Einfuhr der russischen Gänse ist insbesondere auf dem Eisenbahnwege zur Zeit so groß wie schon seit Jahren nicht. Dieser Tage führte ein Zug in etwa vierzig Wagen 50000 Stück Gänse nach den westlichen Provinzen.

Bromberg, 8. September. Den Aberglauben junger Frauen und Mädchen hat eine Kartenlegerin, die seit einiger Zeit hier ihr Wesen getrieben hat und die nun wegen Betrügereien bei der Polizei zur Anzeige gebracht worden ist, gehörig ausgebeutet. Die Kartenlegerin hat für ihre Wahrsagen-Kunststücke vielen jungen Mädchen Geldbeträge von 20, 25 und 50 Mark abgenommen und hat sie vornehmlich auch dadurch betrogen, daß sie vorgab, zum Citiren ihrer Geister bald eines Huhns, bald einer Gans, eines weißen Kleides u. s. w. zu bedürfen. Der Arbeiter Friböhl aus Klein Vartelsee, welcher in der hiesigen Gasanstalt arbeitet, war am Dienstag dabei beschäftigt, den Kesselstein eines großen Wasserkessels auszuklopfen. Er war zu diesem Zwecke in den Kessel hineingestiegen und hatte eine brennende Petroleumlampe neben sich stehen. Plötzlich fiel die Lampe um und erpöhlte und der Arbeiter stand gleichgültig über und über in Flammen. Auf seine Hilferufe wurde er durch einen andern Arbeiter durch das Gezelloch des Kessels aus diesem herausgezogen. Er hatte sich schwere Brandwunden an beiden Händen, am Gesicht und am Halse, leichtere an den Beinen zugezogen.

Knorazlaw, 8. September. Ein deutscher Wahlverein für die Kreise Knorazlaw und Strelau ist am Mittwoch hier gegründet worden. Der konservative Verein wird sich auflösen und seine Mittel dem deutschen Wahlverein übertragen.

Nogafen, 7. September. Das der Wittve Hinz z. Heidedombrowta gehörige Gehöft ist gestern ein Raub der Flammen geworden. Fast sämtliches Mobiliar, die Entenworräthe und das Inventar sind mitverbrannt. Durch fahrlässiges Spielen mit Streichhölzern ist die siebenjährige Anna Plutota zur Brandstifterin geworden.

Rawitsch, 7. September. Bei einem Brückenbau an der Bahnstrecke Rawitsch-Trachenberg ereignete sich gestern früh ein schwerer Unfall. Beim Einlegen von Steinblöcken riß die Kette der Winde und der herabstürzende, ungefahr zehn Centner schwere Block traf den Maurer Emil Bittner aus Kraschen bei Suhrau so unglücklich, daß diesem beide Oberschenkel zerquetscht wurden.

Witkowo, 8. September. Ein Herr Lehrer Munter gehöriger Birnbaum blüht in diesem Jahre bereits das dritte Mal ziemlich stark. Er war, wie in jedem Jahre, stark befruchtet; die zweiten Blüten zeigten sich im Juli. Dieser Baum hat schon in mehreren Jahren zweimal geblüht.

Z. Obornik, 7. September. Bei dem diesjährigen Prämienziehen des hiesigen „Schießvereins“ errang den ersten Preis der Kreisbote August Domeer, den zweiten der Hausbesizer Egner, den dritten der königliche Distriktskommissar Bierbol von hier.

* Aus einer westpreussischen Dorfschule.

Welchen schweren Stand deutsche Volksschullehrer in Orten mit polnischer Bevölkerung haben, das hat sich wieder in der Strafammerung in Graudenz am Donnerstag gezeigt. Der Lehrer eines Nachbarortes von Graudenz war angeklagt, am 28. April dieses Jahres die 12jährige Schülerin Gretche Tezinski durch Schläge, und zwar mit einem Rohrstock, auf der linken Rücken- und der Schulter und am Oberarm derartig verletzt zu haben, daß jene Stellen blaue schwarze Striemen gezeigt hätten, auch soll die T. außerdem noch von dem Lehrer Ohrfeigen erhalten haben, in Folge dessen ihre Nase blutete. Schließlich will sie bei dieser Gelegenheit ebenfalls vom Lehrer derartig am Halse ge- sßt worden sein, daß dort die Haut stark gerötet wurde, so daß sich später eine Narbe bildete. Durch die Erklärungen des Lehrers und durch die Beweisaufnahme stellte sich nun aber Folgendes heraus: die Gretche Tezinski ist dertartig faul und un- aufmerksamer, daß sie trotz ihrer 12 Jahre noch mit den 7jährigen Kindern zusammen unterrichtet werden muß, da sie kaum den Zahlen- kreis von 1-10 beherrscht. Sie befißt, wie der Hauptlehrer be- fundete, eine Menge schlechter Eigenschaften, wie sie ein Kind nur haben kann. Der Lehrer hat sich die ernstlichste Mühe gegeben, die T. endlich im Unterrichts vorwärts zu bringen; die Unaufmerksamkeit und Faulheit des Mädchens erschöpfte schließlich seine Geduld. Am 28. April d. J. sei, so bekundete er vor Gericht, die T. nun wieder einmal beim Rechnen wiederholt dertartig unaufrmerksam gewesen, daß ihr mit dem Rohrstock einige Schläge über die linke Schulter verabfolgt wurden, hierbei habe die Schülerin zur Abwehr den Arm erhoben, und in Folge dessen sei auch dieser getroffen worden. Er halte sich zu dieser Züchtigung voll- kommen berechtigt. Daß er gleichzeitig die T. geohfseigt habe, könne er sich nicht entsinnen. Was nun aber die „Narbe am Halse“ anbetreffe, so verhalte sich die Sache folgendermaßen: Er habe die T. einige Tage nach jener Strafe gefragt, wo denn die Narbe sei, und diese habe nach einer Stelle des Halses ge- zeigt, wo man allerdings bei oberflächlicher Besichtigung eine Narbe bemerke, als er aber genauer hingesehen, stelle es sich heraus, daß die vermeintliche Narbe ein Schnuffelflecken gewesen sei (Bewegung im Zuhörerraum), den er, in Gegen- wart des herbeigerufenen Hauptlehrers mit Leichtigkeit ent- fernte. Ueberhaupt wäre er gezwungen, straffe Ordnung zu halten, da er nicht weniger als 104 Schüler (!) zu unterrichten habe und nur dadurch bei den äußerst vertriebenen gearteten und auch theilweise widerspenstigen Schülern etwas erreichen könne.

Der Kreis Schulinspektor Herr Schulrath Dr. Raphahn stellte dem Lehrer das beste Zeugnis aus, unter Anerkennung der Schwierigkeit, 104 Kinder zu unterrichten. Die im vor- liegenden Falle in Betracht kommende Züchtigung mit dem Rohr- stock halte er nicht für zu weitgehend, da nach den Vorschriften dem Lehrer eine „väterliche Züchtigung“ zustehe.

Einen bemerkenswerthen Verlauf nahm die Vernehmung der als Belastungszengen geladenen, vom Lehrer geschlagenen Schüler und Schülerinnen. Es stellte sich heraus, daß die erhaltenen Züchtigungen gerechtfertigt waren, weil die Schüler nach ihrem eigenen Geständniß eben faul und unauf- merksam gewesen sind. Der Herr Vorsitzende der Strafammer äußerte bei einer Aussage denn auch: „Wenn Ihr faul seid, müßt Ihr auch Prügel haben“. Ein Schüler machte sich den „Spaß“, obgleich er sehr gut deutsch sprach, statt „ja“ immer mit „tak“ zu antworten, bis ihm der Vorsitzende dies mit den Worten unterjagte: „Du gehst in die Schule, um deutsch zu lernen, sprich also deutsch“. Ein zweiter Schüler will von dem Lehrer so geohfseigt worden sein, daß seine Wade angeschwollen war, und bei genauerer Untersuchung kam es heraus, daß der Schüler damals an „Plegenpeter“ (!!) erkrankt gewesen ist. Die dritte Schülerin wollte gesehen haben, daß der Angeklagte die T. am 28. April geohfseigt hat und dabei sah sie seit Östern bereits in einer anderen Klasse, welche von der der T. räum- lich getrennt lag. Der angeklagte Lehrer wurde von der Anklage, das Züchtigungsrecht überschritten zu haben, fre- gesprochen.

Verchiedenes.

[Zusammenstoß.] An der englischen Küste, etwa 100 Kilometer von Lowestoft, ist die englische Dampfyacht Walrus zur Nachtzeit mit dem deutschen Kriegsschiff Doltke zusammen gestoßen. Die Dampfyacht böhnte einen großen Theil ihrer Takelung ein, Moltke ist unbeschädigt und setzte die Fahrt nach Plymouth fort.

[Der Landrath „J. V.“] In dem Dorfe Sch. im Reg.-Bez. Magdeburg waren kürzlich ein Schulze und zwei Schöppen gewählt worden. Durch eine Zufahrt vom Landrathsschreiber veranlaßt, hatte der Dorfschulze durch ein Bekannt- machungsschreiben (man klemmt dieses noch heutigen Tages dort in einen zwei Fuß langen, geschweiften eichenen Kufel und schiebt es so von Haus zu Haus) die Gemeindevorsteher zu einer Abendbesprechung eingeladen. Zur bestimmten Stunde waren alle beisammen. Statt des eingegangenen Schreibens, wie üblich, durch den alten Ortschreiber, den Kantor S., verlesen zu lassen, sagt der Schulze zum Schöppen St.: „Wadde, nu leßt dat Dings moal vor!“ Das ging auch recht gut bis zum Schlusse, wo stand: „Der Landrath, J. V.“ — „Nä, Wadde, der Deibel oof, wat sull dat heiten, J. V.“ — sagt da der Schöppe nach laugem Besinnen, „de Affkürzung, um noch darto grote schreiben, heb'n wi in'e Scholl nich liert!“ — „Ja weilt' oof nich giets, Wadde“, sagt der Schulze. — „Ja, ha, ha, ha“ lacht da der alte Kantor S. hinter dem Tische in seinen grauen Bart und sagt ironisch: „Das wißt Ihr nicht, was „J. V.“ hier heißt? Das heißt in der Abkürzung, wie hoße Herren zu schreiben pflegen: „Der Landrath — ist — vereiust.“ — „Ne, dat wi oof dat nicht weiten mähten, da steiht et nu schwart upp wiit, de Landroath is vereiust, so is eti“, sagt der Schulze. „Wenn de Landroath nich tohnuss ist“, sagt der Schöppe, „denn würd ett mit dat Betoalen woll nich so hille sien“. Alle schlossen sich dem geehrten Vorredner an — und der Schulze kam auf diese Art wegen des „J. V.“ zu einem derben Wischer.

Ein Arbeitertheater hat die Krupp'sche Fabrik in Verndorf in Niederösterreich für ihre 3400 Arbeiter erbauen lassen. Das Regierungsjubiläum des Kaisers Franz Joseph gab den Anlaß zur Schöpfung des Theaters. Am 20. September wird das „Kaiser Franz Joseph-Theater“ in Verndorf feierlich eröffnet werden. Der Kaiser und der Hof werden durch ihre Anwesenheit die Eröffnungsfest auszeichnen. Es ist wohl das erste Mal, daß ein Fabrikant seinen Arbeitern ein Theater gewissermaßen zum Geschenke macht, und nicht etwa ein kleines, unanständliches Theater, einen einfachen Saalbau, nein, ein prächtiges, modernes, in seinem Meubiren durchaus großstädtisches Theater mit aller Eleganz, allen technischen Einrichtungen eines solchen. Diese Krupp'sche Theatergründung ist ein Stück kluger Sozialpolitik, segensreicher und allgemeiner in ihren Wirkungen, als etwa die Erbauung eines Krankenhauses oder eines Alten- heims, vorausgesetzt, daß die Idee der Gründung, die Schaffung einer Bildungsstätte für die Arbeiter, leitend bleibt in der Führung der Bühne. In schmucker, altdeutscher Renaissance mit Erkern und Thürmen erhebt sich der Bau mitten in einem jahtigen, wohlgepflegten Parke neben der gotischen Pfarrkirche

Der Zuschauerraum weist in Parterre und einem Rang (Balcon) 492 Sitzplätze und vier Prosceniumstagen auf. Stehplätze giebt es vernünftigerweise gar nicht. Alle Sitze sind mit rothem Plüsch überzogen, der Fußboden überall mit Teppichen belegt. Die Beleuchtung wird durch elektrische Glühlampen besorgt, für die Feuererlichkeit sind alle erforderlichen Vorkehrungen getroffen. Die Bühne, vor der sich das tief gelegte Orchester befindet, hat eine Breite von 16 Meter, eine Tiefe von 9,50 Meter, die durch eine Hinterbühne noch um drei Meter vergrößert werden kann.

Der brave Hans. Mutter (streng): „Hans, wo ist das Stückchen Kuchen, das hier gelegen hat?“ Hans: „Das habe ich einem hungrigen Kinde gegeben.“ Mutter: „Du lieber, süßer Junge! Komm, laß dich küssen. Wer war denn dieses Kind?“ Hans: „Ich, Mama.“

Briefkasten.

Anfragen ohne volle Namensunterkunft werden nicht beantwortet. Jeder Anfrage ist die Annoncen-Quittung beizufügen. Briefliche Antworten werden nicht ertheilt.

R. Schöne. Auch in dem zweiten Briefe ist die Unterschrift nicht zu lesen. Wir konnten Ihnen daher bisher keine Antwort zukommen lassen.

D. in S. Verwalten Sie die Stelle eines Gutsherrlichen auf dem Gut nicht vollkommen selbstständig, sondern nur „ziemlich“, wie Sie sagen, so haben Sie kein Recht, selbständig den Lohrstand des entlassenen Knechtes beizutreiben. Dieses vermag nur die Gutsherrschaft selbst, Sie aber nur dann, wenn erstere Ihnen zu diesem Zwecke Vollmacht erteilt hat. Aber weder jene noch Sie können auf Grund der Vollmacht eine Pfändung dem Knecht gegenüber vornehmen, wenn dieser das ihm zur Nutzung übergebene Kartoffelfeld betritt, noch kann jene oder Sie ein Pfändrecht an den Kartoffeln ohne Weiteres selbstständig ausüben. Ein solches Pfändrecht ist nur im Wege des Auftrages bei Gericht auf dinglichen Arrestbefehl zu erlangen. Der Antrag hierzu ist durch Angabe und Glaubhaftmachung der Forderung, der Zahlungsmittel und des Knechtes und des Umstandes zu unterstützen, daß die Kartoffeln das einzige Vermögenstück seien, aus welchem Befriedigung zu erlangen sein würde. Sobald der Arrestbefehl erlassen ist, ist ein gerichtlicher Vollzieher zum Zwecke der Pfändung der Kartoffeln zu übergeben. Zugleich ist auch in besonderem Verfahren die Forderung einzulagen. Auf Grund des dargelegten vollstreckbaren Urtheils hat dann der Gerichtsvollzieher das bereits gepfändete Kartoffelfeld im Wege der Zwangsvollstreckung zu versteigern und aus dem Erlöse die Befriedigung der Forderung nebst Kosten und Auslagen herbeizuführen.

G. in D. Ist eine Kündigung zwischen Prinzipal und Handlungsgehilfen nicht vereinbart, liegt auch kein anderer gesetzlicher Grund vor, daß Ersterer dem Letzteren das Verhältniß sofort kündigen kann, so ist nur Kündigung zum nächsten Viertel-

jahreserstes zulässig, unter Einhaltung einer vorausgehenden sechswochenlichen Kündigungsfrist.

C. H. Können Sie den Beweis führen, daß der Schädiger, der in Ihr Rad gefahren ist und es derart beschädigt hat, daß die Reparatur einen Aufwand von 40 Mark erfordert, grob fahrlässig gehandelt hat, so würde eine Klage auf Ersatz des Schadens erfolgreich sein.

F. W. W. Zweifellos müssen Sie die 15 Mark für das Bett stellen zahlen, wenn Sie es in Gebrauch genommen und behalten haben.

M. S. Haben Sie den Brief lediglich im Auftrage der Schreibensunterschieden geschrieben und unterschrieben und darin nur das niedergelegt, was jene Ihnen aufgetragen hat, ist auch sonst in dem Schreiben nichts enthalten, was strafbar sein könnte, so kann von einer Urkundenfälschung nicht die Rede sein und haben Sie sich damit nicht strafbar gemacht.

Bromberg, 8. September. Amtl. Handelskammerbericht.
Weizen nach Qualität 150-156 Mark. Roggen nach Qualität 120-126 Mark. Gerste nach Qualität 120-125 Mark. Branntwein nach Qualität nominell 125-135 Mark. Erbsen Futter- 120-128, Koch- nominell ohne Handel. Hafer, neuer, 120-128 Mark. Spiritus 70er 53,00 Mark.

Amtlicher Marktbericht der städt. Markthallen-Direktion über den Großhandel in den Central-Markthallen.
Berlin, den 8. September 1898.

Fleisch. Rindfleisch 38-62, Kalbfleisch 33-63, Hammelfleisch 35-60, Schweinefleisch 54-62 Mark pro 100 Pfund.
Edelkäse, geräucherter, 75-100, Speck 55-75 Mark pro Pfund.
Wild. Rehwild 0,50-0,78 Mark, Wildschweine - Mark, Heubackener, Ferkel, - Mark, Kaninchen pro Stück 0,50-0,75 Mark, Rothwild 0,30-0,42 Mark, Damwild 0,43-0,55 Mark, per 1/2 kg, Hafen 3,00-5,10 Mark pro Stück.
Wildgeflügel. Wildenten 0,80-1,00 Mark, Amdanten - Mark, Waldtauben - Mark, Rebhühner, junge, 0,50-0,99, alte, 0,55-0,68 Mark pro Stück.
Geflügel, lebend. Gänse, junge, pro Stück - Mark, Enten, p. Stück 0,50-1,20, Hühner, alte 1,10-1,75, junge 0,30 bis 1,00, Tauben 0,30-0,35 Mark pro Stück.
Geflügel, geschlachtet. Gänse 2,00-4,50, Enten 0,80-2,00 Mark, Hühner, alte 0,90-1,50, junge 0,40-1,00, Tauben 0,25-0,30 Mark pro Stück.
Fische. Lebende Fische. Seehecht 57-68, Aal 78-100, Barsche - Mark, Karpien - Mark, Schleie 96-111, Bleie - Mark, bunte Fische 36-57, Maie 96-106, Wels - Mark, per 50 Kilo.
Frische Fische in Eis. Dorsch 130-160, Hering 130, Seehecht 33-50, Aal 54-66, Barsche 17-22, Schleie 40-54, Maie - Mark, bunte Fische (Blöße) 10-27, Maie - Mark, p. 50 Kilo.
Butter. Preisel Franco Berlin incl. Provision. Ia 107-112, IIa 100-105, geringere Hofbutter 98-100, Landbutter - Mark pro Pfund.

Käse. Schweizer Käse (Westph.) - Mark, Limburger, - Mark, Tilsiter 50-60 Mark pro 50 Kilo.
Eier. Frische Landeier 3,60-4,00 Mark pro Schock.
Gemüse. Kartoffeln p. 50 Kilo. Rosen - Mark, neue lange 2,50-3,00, neue runde 1,75-2,25, blaue - Mark, Daberger 1,80-2,10, Kohlräben per Mandel 0,50-1,00, Merrettig per Schock 9,00 bis 18,00, Petersilienwurzel per Schock 0,50-6,00, Salat bief. per Schock 1,00-1,50, Mohrrüben per Schock 2,00-3,00, Bohnen, junge, p. 1/2 Pfd. 0,10-0,15, Wachsbohnen, p. 1/2 Kilogr. 0,15-0,20, Wirtzbohnen per Schock 3-5, Weißkohl per Schock 3-6 Mark, Mohrkohl per Schock 4-8, Zwiebeln p. 50 Kilo 3,25-4,00, junge per 100 Stück - Mark.

Stettin, 8. September. Spiritusbericht.
Loco 52,70 nom.

Magdeburg, 8. September. Zuckerbericht.
Kornzucker excl. 88% Rendement 10,30-10,60. Nachprodukte excl. 75% Rendement 8,15-8,65. Stetig. - Gem. Meißel I mit Faß 23,25. Stetig.

Von deutschen Fruchtmarkten, 7. September. (R.-M.)
Boien: Weizen Mk. 15,50 bis 16,00. Roggen Mk. 12,50, 12,80, 13,00 bis 13,10. Gerste Mk. 13,00 bis 13,50. Hafer Mk. 12,50, 12,80, 13,00, 13,30 bis 13,40. Risa: Weizen Mk. 14,50, 14,90, 15,10, 15,50, 15,80 bis 16,20. Roggen Mk. 12,00, 12,20, 12,40, 12,60, 12,80 bis 13,00. Gerste Mk. 12,30, 12,50, 12,70, 12,90, 13,10 bis 13,30. Hafer Mk. 11,50, 11,60, 11,70, 11,80, 11,90 bis 12,00.

Für den nachfolgenden Theil ist die Redaktion dem Publikum gegenüber nicht verantwortlich.

Gegen Fliegen. Schnalen, Potthämmerl, Schwaben, Käsen und Wanzen laßt nur Jahr's Dalma. Es tödtet in 10 Minuten alle Fliegen im Zimmer. Nicht giftig. Hunderte von Dankbriefen. Nur allein acht zu haben in versiegelten Flaschen zu 15-30 und 50 Pfg., Staubbeutel 15 Pfg., in Graudenz in der Drogerie zum roten Kreuz, Marienwerder bei H. Schaffler, Drogerie, Königs in der Hofapothek, Alt-Kischau in der Apotheke.

Ersparnisse in landwirthschaftl. Betrieben.
Auf diese wird jetzt mehr als je hingearbeitet. Viele Landwirthe heimgen heutzutage Feldbahnen, wo früher oft grundlose Wege, das Einbringen der Wagen zc. den Transport beschwerlich machten, die Pferde angriffen uvm. Die Ersparnisse bei der Anschaffung einer Feldbahn sind zum Theil solche, daß die Ausgabe sich in drei bis vier Jahren schon vollständig bezahlt macht. Projekte und Umsätze über Feldbahnen verbindet die Verbandsabtheilungen der Fabrik Arthur Koppel, Berlin NW. 7, Bochum, Hamburg.

Amtliche Anzeigen.

1496] Die Lieferung von ca. 150 To. Portland-Cement zu den im Etatsjahr 1898/99 auszuführenden Bau- bezw. Reparaturarbeiten der Stadt Graudenz soll vergeben werden. Veranschlagte und mit entsprechender Aufschrift versehene Angebote sind bis

Donnerstag, den 15. d. M., Vorm. 9 Uhr im Stadtbauamt (Rathsausschuss Nr. 16) vorzulegen einzureichen, woselbst auch die Bedingungen zu erhaltlich sind. Zuschlagsfrist 4 Wochen.

Graudenz, den 5. September 1898.
Der Magistrat.

Steckbriefserledigung.

1716] Der hinter der Aufwärtlerin Auguste Benzl aus Ohra unter dem 29. August 1898 erlassene Steckbrief ist erledigt. Altkenschen: V. J. 581/98.

Danzig, den 7. September 1898.
Der Erste Staatsanwalt.

Bekanntmachung.

1898] Anfangs August d. J. ist in Thorn ein Zweirad - Fabrikat Brennabor, Fabriknummer 136000 - gestohlen worden. Bezügliche Mitteilungen werden zu den Akten 3. J. 618/98 erbeten.

Thorn, den 6. September 1898.
Königliche Staats-Anwaltsschaft.

Bekanntmachung.

1451] Vom 1. Oktober cr. beabsichtigen wir für unsere Commune einen amtlichen Schlachtvieh- und Trichinenbeschauer anzustellen. Bewerber, welche auf Grund der Polizei-Verordnung des Herrn Regierungspräsidenten zu Marienwerder vom 4. Mai 1897 ihre vorgeschriebene Prüfung als Fleischbeschauer bestanden haben und auf diese Stelle reflectiren wollen, werden hierdurch aufgefordert, ihre Gesuche nebst Beifügung des Prüfungszertificates und Lebenslaufes bis zum 20. September cr. bei uns einzureichen.

Podgorz Bpr., d. 6. Septbr. 1898.
Der Magistrat.

Bekanntmachung.

In das Genossenschaftsregister des hiesigen Amtsgerichts ist bei der Bank Indowy, eingetragene Genossenschaft mit unbeschränkter Haftung zu Neumark, die Wahl des Organisten Leo Ratowski in Neumark als Vorstandsmittelglied an Stelle des aus dem Vorstande ausgeschiedenen Rentiers Leopold Dzierzelewski aus Neumark eingetragen. [1770]

Neumark Westpr., den 6. September 1898.
Königliches Amtsgericht.

Bekanntmachung.

1769] Die hiesige Schuldienestelle soll schleunigst anderweit besetzt werden.
Das Stelleneinkommen beträgt jährlich:

1. Gehalt	156 Mk.
2. Freie Wohnung und Feuerung im Werthe von	90 "
3. Entschädigung für Annahme einer Ehefrau	144 "
4. Vergütung für Gerathschaften zum Reinigen der Zimmer	60 "
Zusammen	450 Mk.

Bei befriedigenden Leistungen erhält der Schuldienere außerdem die Hälfte der von ihm eingezogenen Schulstrafgelder, welche auf 90 Mk. zu schätzen ist.

Die Probezeitzeit wird auf 6 Monate festgesetzt, während welcher jederzeit die Entlassung erfolgen kann. Die definitive Anstellung erfolgt unter dem Vorbehalt vierjährlicher Kündigung für beide Theile.

Bewerberungen sind bis zum 1. Oktober d. J. bei uns einzureichen. Militärämter werden bevorzugt.

Neustadt Bpr., den 30. August 1898.
Der Magistrat. Scholz.

Bekanntmachung.

1768] Die Stelle eines Nachwärtlers ist vom 1. November 1898 ab anderweit zu besetzen.
Das Gehalt beträgt jährlich 396 Mark.
Bewerber werden aufgefordert, sich binnen 4 Wochen bei uns zu melden. Militärämter werden bevorzugt.

Neustadt Bpr., den 7. Septbr. 1898.
Der Magistrat. Scholz.

Die Arbeiten und Lieferungen für die Umbauarbeiten der Bahnhofstrasse zwischen dem Empfangsgebäude und der Westpolder Chauise sollen öffentlich ausgeteilt werden. Hierzu habe ich Termin auf

Freitag, den 16. Septbr. cr., Vorm. 10 Uhr in meinem Dienstzimmer anberaunt.

Zuchel, den 7. September 1898.
Der Kreisbaumeister. Marx.

Verdingung.

1523] Der Neubau einer einstufigen Schule in Misjate bei Gruppe, veranschlagt auf 11840 Mark ohne Holzwerth, Aufsichtskosten und Titel Zuschüssen, soll an das Mindestangebot vergeben werden. Zeichnungen nebst Kostenananschlag zc. können beim Gemeindeverordneter daselbst eingesehen werden.

Die Angebote sind verschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen bis zum 20. September cr. beim Gemeindeverordneter abzugeben.

Die eingegangenen Offerten werden am 22. September cr., Vormittags 8 Uhr, im alten Schulhause geöffnet.
Misjate, den 7. September 1898.
Der Schulvorstand.

Bekanntmachung.

1458] Die Stelle des Schlachthausaufsehers am hiesigen neu errichteten Schlachthause soll möglichst bald besetzt werden.
Das jährliche Einkommen der Stelle beträgt

a) loar	450 Mark
b) Entschädigung für Reinigung und sonstige Dienste im Schlachthause und dessen Zubehör	200 Mark
c) freie Wohnung, Heizung, Beleuchtung, Land und Gartennutzung im Werthe von zusammen	250 Mark

Summa 900 Mark

Bewerber, welche die Befähigung als Fleisch- und Trichinenbeschauer nachweisen und Kaution von 300 Mark stellen können, wollen sich unter Einreichung ihres Lebenslaufes und sonstiger, sich auch bezüglich ihrer Zuverlässigkeit und Nüchternheit aussprechenden Papiere bis zum 15. d. Mts. schriftlich melden.

Nach Ablauf einer Probezeit von 6 Monaten erfolgt die Anstellung gegen 3monatliche Kündigung. Die Stelle ist nicht pensionsberechtigt.

Militärämter müssen bei genügender Qualifikation bei der Wahl berücksichtigt werden.

Mehlhad, den 5. September 1898.
Der Magistrat. Spohn, Bürgermeister.

Holzmarkt

Königliche Oberförsterei Gnewau.
Die Holzverkaufstermine für das III. Quartal 1898/99 finden statt: In Weida im Klein'schen Gasthause von Vormittags 9 Uhr ab, am 18. Oktober, 29. November, 20. Dezbr.; in Schönwalde, von Vormittags 10 Uhr ab, am 6. Dezember; in Ködn im Scharnack'schen Gasthause, von Vormittags 10 Uhr ab, am 15. November; in Heditz, Gasthaus Schröder von Vormittags 10 1/2 Uhr ab, am 8. November. [1767]

G. Zähler v. Sattlermeister, der das Ueberziehen v. Willards mit Zuch gründl. versteht, wird gebeten, seine Adresse aufzugeben unter J. K. 8226 an Rudolf Mosse, Berlin S. W. [1689]

Pflanzen-Auktion.

Montag, den 19. September cr., von Morgens 9 1/2 Uhr an, werde ich in der Gärtnerei der Herren

A. Rathke & Sohn, Praust, wegen Ausgabe einiger Kulturen an den Meistbietenden gegen Baarzahlung verkaufen:

230 Cyas revoluta in verschiedenen Größen, mit schnidbaren Bedeln, 85 Paar Lorbeerbäume, Arouc und Pyramiden, Alettris Lindeni, Areca Baueri, Areca sapida, Chamaerops excelsa, Ch. humilis, Corypha australis, Draecena, Kentia Helmoreana, K. Forsteriana, Lantania borbonica, Orchideen, verschiedene, Pandanus Veitchi, Phoenix reclinata, Ph. tenosis, auch harte, importirte, Rapis flabelliformis u. andere Sachen.

F. Klan, Auktionator, Danzig, Frauengasse 18.

Lohndrusch.

1868] Meine neue, größte, gangbare Dreischgarnitur, bestehend aus 66" Dreischmaschine mit nom. 12 HP Expansions-Lokomotive, ist aus England unterwegs. Ich stelle dieselbe zum Lohndrusch zur geist. Verfügung und erbitte Aufträge.

G. Schaedel, Dembowalonta (Pos.).

Eine alte Orgel

aus dem Jahre 1607 stammend, deren Prosop. m. Solzchlechterei und Desbildern versehen ist, ist zum Abbruch zu verkaufen.

Rosenberg Westpr., den 7. Septbr. 1898.
Der Gemeinde - Kirchenrath.

Auktionen.

Montag, den 12. September, Nachm. 4 Uhr, werde ich bei mir: eine gute Kuh, Hädelmaschine, Fleischerwagen, Handkrommle, verschiedene Möbel, darunter einen guten Flügel, wie verschied. and. Gegenstände öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung verkaufen.
R. Heinrichs, Alt Marjan bei Gruppe. [1700]

Hypotheken- und Wechsel-Darlehne

zu 3 1/2 - 4 1/2% (Wechsel 5%), Grundstücks- u. n. Verkäufe, Kapital - Potenzen (schon nach 1/4 Jahr beizuleihen), Versicherung auch fränklicher Personen nach besonderem Tarif zc. vermittelt unter den denkbar solidesten Bedingungen das Bankgelder- und Versicherungs-Bureau von Otto v. Hein, S. Direktor der Versich.-Gesellschaft "Deutschland", Danzig. (Rückporto erbeten.) [7965]

Vorbeter.
1730] Für die hohen Feiertage suchen wir einen Vorbeter. Bewerber wollen sich sofort persönlich melden. Reisetkosten werden nicht vergütet. Schulig.
Der Vorstand der jüdischen Gemeinde. Friedländer.

1793] Meine am Orte befindl. **Haupt-Schmiede** nebst Handwerkszeug ist bei geringer Pacht von gleich zu verpachten und zu übernehmen.
Groß Wol., den 8. September 1898.
Robert Schaeve, Gasthofbesitzer

Geldverkehr.
6000 Mark
werden zur I. Stelle auf eine Gastwirthschaft, fast neue Gebäude, 6 Morg. Land, in d. Schweig-Culmer Niederung gelegen, vom 1. Oktober gesucht. Off. unter Nr. 1697 an den Gesellin. erbet.

1000 Mark
auf 6 Monate sucht Wittwer, aktiv. Soldat, welche edelbedende Dame hilft? Heirath nicht ausgeschlossen. Angeb. unter 1828 an den Geselligen erbeten.

50000 Mark
auf ein werthvolles Gut in der Nähe von Graudenz zu völlig sicherer Stelle gesucht. Offerten unter Nr. 1500 an den Geselligen erbeten.

1799] Auf ein sehr schönes Gut im besten Preise Ostpr. wird von einer Bank resp. Institut eine **erststellige Hypothek** gesucht. Größe 222 Hektar, Grundsteuerertrag 4725 Mk. Meldungen mit genauer Angabe der Bedingungen unter Nr. 1799 an den Geselligen erbeten.

17- bis 21000 Mark
zur ersten Hypothekenstelle, werden zu billigem Zinsfuß per bald oder später im Innern der Stadt Graudenz gesucht. Gest. Meldg. werden brieflich mit Aufschrift Nr. 1839 d. d. Geselligen erbet.

Wechsel-Darlehne
(Nebe unsere größere Annonce), zu haben bei S. Direktor Hein, Danzig (Rückporto erb.) [9262]

Hypothekengelder
auf Stadt u. Land in jed. Höhe u. zu jedem Termin empfiehlt Arthur Mann, Elbing, Stadthof 3.

Wohnungen.
Wirsz.

1723] Habe eine **Wohnung** zu vermieten, 1 Trepp. sehr geeignet. f. Rentiers od. Pension. Beamte, auf Wunsch gebe ich auch Garten. Anständ., ruh. Leute, die geordnet sind, mehr Jahre zu wohnen, voll. Kost. bis zum 15. d. Mts. briefl. unt. Nr. 11 vntilag. Brieflich melden.

Wohnungen.
1723] Habe eine **Wohnung** zu vermieten, 1 Trepp. sehr geeignet. f. Rentiers od. Pension. Beamte, auf Wunsch gebe ich auch Garten. Anständ., ruh. Leute, die geordnet sind, mehr Jahre zu wohnen, voll. Kost. bis zum 15. d. Mts. briefl. unt. Nr. 11 vntilag. Brieflich melden.

Wohnungen.
1723] Habe eine **Wohnung** zu vermieten, 1 Trepp. sehr geeignet. f. Rentiers od. Pension. Beamte, auf Wunsch gebe ich auch Garten. Anständ., ruh. Leute, die geordnet sind, mehr Jahre zu wohnen, voll. Kost. bis zum 15. d. Mts. briefl. unt. Nr. 11 vntilag. Brieflich melden.

Wohnungen.
1723] Habe eine **Wohnung** zu vermieten, 1 Trepp. sehr geeignet. f. Rentiers od. Pension. Beamte, auf Wunsch gebe ich auch Garten. Anständ., ruh. Leute, die geordnet sind, mehr Jahre zu wohnen, voll. Kost. bis zum 15. d. Mts. briefl. unt. Nr. 11 vntilag. Brieflich melden.

Wohnungen.
1723] Habe eine **Wohnung** zu vermieten, 1 Trepp. sehr geeignet. f. Rentiers od. Pension. Beamte, auf Wunsch gebe ich auch Garten. Anständ., ruh. Leute, die geordnet sind, mehr Jahre zu wohnen, voll. Kost. bis zum 15. d. Mts. briefl. unt. Nr. 11 vntilag. Brieflich melden.

Wohnungen.
1723] Habe eine **Wohnung** zu vermieten, 1 Trepp. sehr geeignet. f. Rentiers od. Pension. Beamte, auf Wunsch gebe ich auch Garten. Anständ., ruh. Leute, die geordnet sind, mehr Jahre zu wohnen, voll. Kost. bis zum 15. d. Mts. briefl. unt. Nr. 11 vntilag. Brieflich melden.

Wohnungen.
1723] Habe eine **Wohnung** zu vermieten, 1 Trepp. sehr geeignet. f. Rentiers od. Pension. Beamte, auf Wunsch gebe ich auch Garten. Anständ., ruh. Leute, die geordnet sind, mehr Jahre zu wohnen, voll. Kost. bis zum 15. d. Mts. briefl. unt. Nr. 11 vntilag. Brieflich melden.

Wohnungen.
1723] Habe eine **Wohnung** zu vermieten, 1 Trepp. sehr geeignet. f. Rentiers od. Pension. Beamte, auf Wunsch gebe ich auch Garten. Anständ., ruh. Leute, die geordnet sind, mehr Jahre zu wohnen, voll. Kost. bis zum 15. d. Mts. briefl. unt. Nr. 11 vntilag. Brieflich melden.

Wohnungen.
1723] Habe eine **Wohnung** zu vermieten, 1 Trepp. sehr geeignet. f. Rentiers od. Pension. Beamte, auf Wunsch gebe ich auch Garten. Anständ., ruh. Leute, die geordnet sind, mehr Jahre zu wohnen, voll. Kost. bis zum 15. d. Mts. briefl. unt. Nr. 11 vntilag. Brieflich melden.

Wohnungen.
1723] Habe eine **Wohnung** zu vermieten, 1 Trepp. sehr geeignet. f. Rentiers od. Pension. Beamte, auf Wunsch gebe ich auch Garten. Anständ., ruh. Leute, die geordnet sind, mehr Jahre zu wohnen, voll. Kost. bis zum 15. d. Mts. briefl. unt. Nr. 11 vntilag. Brieflich melden.

Laden
mit angrenzender Wohnung, in bester Geschäftslage der Stadt, ist vom 1. Oktober d. J. unter günstigen Bedingungen zu vermieten. [1501]
Paul Ringer, Graudenz, Marienwerderstraße.

Rastenburg.
Für Würsttmacher!
1751] In Rastenburg Ostpr., welches Michaels ein Regiment Infanterie in Garnison erhält, ist ein in günstiger Gegend gelegener

Laden
an einen tüchtigen Würsttmacher unter günstigen Bedingungen zu vermieten. Anfragen zu richten an die Exped. des Ostpreussischen Volksblatts in Marienburg.

Bromberg.
Für Friseur und Barbier!
1071] Laden mit angrenzender Wohnung in Bromberg, beste Lage, eventl. mit theilweiser Einrichtung, billig vermietbar. Anfragen an Baubureau Bromberg, Wittkestraße.

Pension
mit bester Verpflegung für einen Herrn in mittleren Jahren ges. sucht. Preis ca. 100 Mk. Gef. Offerten an J. E. 8199 beförd. Rudolf Mosse, Berlin SW.

1444] Ein älterer Herr sucht per 1. Oktober

Pension
auf dem Lande, am liebst. jedoch in einem Forsthaus. (Eigenes Mobil.) Offerten an F. Meher, Goch in bei Swarzin Westpreußen.

Für einen Schüler des Graudenz Gymnasiums suche **Witpensinar.**
Meldungen unter Nr. 1508 durch den Geselligen erbeten.

Danzig.
Bestemprobleme Schülerpension.
Billige Preise. Prospekt durch Frau Else Husen, Danzig, Wildtannenstraße 15.

Pensionat
zu Wohlen i. Schles. Man verl. Prosp. die Schulvorsteherin E. Schwoers.

Ein alt. Herr
d. ruhig u. behagl. leb. will, find. in geb. Fam. a. d. Lande, nahe b. Stadt u. Wald, dauernd. Aufenthalt. Amalienhof bei Soldan Ostpr. [1104]

Herr od. Dame, auch zwei, find. gegen Vergabe e. Darl. v. 3-4 4000 Mk. zu 5%, wech. sich. gest. bei e. Bek.erkant. in roman. Ges. d. B. Pension m. 1-3 J. v. g. l. u. Ostpr. Näh. n. Nr. 1819 d. B. Gef. erb.

Vierteil-Looje
(Kaufloose), zur 3. Klasse
199. Anz. Preis-Klassen-
Loterie, sowie 18565

Rothe Kreuz-Looje
sind noch zu haben.
Fhr. v. Buttler,
Anz., Loterie-Einnehmer,
Konitz Westpr.

Sämereien
1736] Dominium Herzogs-
w alde bei Sommerau Westpr.
verkauft 4 Zonen Probierer

Saatroggen
(Ernte von 1897er Origin.-Saad)
zum Preise von 10 Mark über
höchste Danziger Notiz am Tage
der Lieferung franco Bahnhof
Dt.-Eylau Stadt in Kauf. Säden.

Sandweizen
Epp-Weizen
Sandomir-Weizen
Pekuser Roggen
Schlaraffen-Roggen
Probierer Roggen
Originalsaat
Johannisroggen
Vicia villosa
offerirt 11894

Rudolph Zawadzki
Bromberg.

Zur Saat:
Pekuser Roggen per Str.
7 Mt. frei Station Niesenburg
Wpr. in Kaufers Säden verkauft
Dominium Waldhof 1925
bei Niesenburg Westpreußen.

Vicia villosa
rein und mit Johannisroggen
billigt bei 11434
Julius Sbig, Danzig.

Epp-Weizen,
Probierer Roggen, 1. Abfaat,
u. Böhmischen Gebirgsroggen
gibt ab zur Saat 11545
Hartig, Wielawfen
bei Reiblin.

Epp-Weizen zur Saat
in tadelloser Qualität, hat abzu-
geben Dom. Dietwitt per
Ezermitz. 11731

Pekuser
Saatroggen
in vorzüglich. Qualität, verkauft
die Lv. zu 140 Mt. in Kaufers
Säden 11742
Dom. Scharhöft bei
Gr. Leitzenau Wpr.

Säden für Saaten
Schwere 55 bis 20 bis
200 Bq. 50 Bq.
Beutel f. 10, 20, 50 Bq. 8-25 Bq.
Max Bahr, Wlan-u. Saad-Fabr.
Landsberg a. W., Magdeburg, Hamburg.

Zu kaufen gesucht.
Hafer, Hen
und Stroh
kauf und den Ankauf von
Roggen
für andere Proviant-Kemter ver-
mittelt das 1710
Proviant-Amst Niesenburg.

8670] Kaufe jeden Posten
Fabrikartoffeln
zur Herbst- und Winterlieferung
und gewähre auf Wunsch Paar-
vorschnitte.
D. Sokatowski, Thorn.

Birk. Deicheltangen
20mm bei Schalbretter
sucht zu kaufen und erb. Offert.
unter Nr. 1656 an den Gefelln.
500 Stück 11645

neue gr. Weidenkörbe
aus ungeschälten Weiden, mit
Dadel, werden zu kaufen gesucht.
D. Kela Erb, Dirsdau.

Einen Dreschkasten
für alt sucht zu kaufen 11690
Zawadzki, Schönbrück.

Kaufe für meine Brennerei
jedes Quantum 11827

Fabrik-Artoffeln.
Zu Abschließen komme eventl.
persönlich. Gest. Offerten mit
Preisangabe unter Nr. 827 an
den Gefelligen erbeten.
Schmuckwolle
kauft jeden Posten gegen Kaffe
u. erb. gest. Offerten 17758
Julius Radbael, Posen.

Bienen-Honig
in kleinen und größeren Posten
wird gekauft. Amter wollen
Angebote unter E. J. Soybot
einreichen.

**Kaufe u. verkaufe sämt-
liche Dimensionen
Siefen-Bretter und
Böhlen I. n. II.**
gegen Casha. 1206
Am Dferen bittet
Lud. Zühlke, Holzhandlg.,
Ezerit Westpr.

Verkäufe
Handbagger
mit einer täglich Leistungs-
fähigkeit bis 100 cbm
zum Ausbaggern von Tei-
chen, Gräben, schmalen
Flussläufen, Brunnen und
zum Ausschachten für Fun-
damente fabriziren und
liefern Actien-Gesellschaft
für Feld- und Kleinbahnen-
bedarf vorm.
Orenstein & Koppel,
DANZIG.

Für Mübencampagne
sind 10 km Feldbahnstrecke
und Transportwagen
billig kauf- oder miethsweise ab-
zugeben. Meldung. verb. briefl.
mit Anschrift A. J. 354 durch
den Gefelligen erbeten. 1758

Viehverkäufe
Pferde-Verkauf.
1763] Am 15. d. M., 10 Uhr
Vormittags, wird auf dem Hofe
der neuen Artillerie-Kaserne in
Graudenz eine größere Anzahl
Pferde, welche zur Ausmusterung
gelangen, meistbietend gegen
Barzahlung verkauft werden.
Feldartillerie-Rgt. Nr. 35.

1651] Am 17. Septbr. 1898,
2 Uhr Nachmittags, sollen ca.
13 anstrangirte
Dienstpferde
auf dem Hofe der Artillerie-
Kaserne in Marienwerber öffent-
lich meistbietend gegen sofortige
Barzahlung verkauft werden.
III. Abtheilung
Feldartillerie-Rgt. Nr. 35.

Zwei braune Wallache
Pferde, 5 Fuß, 3/4 Zoll
und 5 Fuß, 4 Zoll groß, beide
4-jährig, mit klein. Stern, stehen
in Braunsberg Distr. zum
Verkauf. 11889
J. Baumgart, Marktstr. 138.
Mehrere jüngere und ältere

Arbeitspferde
mehrere 1/2- bis 2-jährige
Bullen zur Zucht
ein 3-jähriger 11748
Heerdbuchbulle zur Zucht
junge Bull-
und Stubbälber zur Zucht
auf Bestellung veräußert.
G. Frosch, Kriestohl Westpr.
1565] Sprungfähige u. jüngere

Eber
der groß. York-
shire-Rasse hat
wieder abzugeben
B. Stock, Gutsbesitzer, Klew o
bei Batteredo, Kreis Culm.

25 Holländer
Stiere
zur Mast hat Wleusk per
Lautenburg zum Verkauf.

Holländer
Stammzuchterei
Wpr. Heerdbuch-Gesellsch.
v. Winter-Gelens-Culm

Neun weidesejtte
Kühe
verkauft 11711
Dom. Heinrichau b. Freystadt
Westpreußen.
In Kleefeld bei Babau sind
junge, sehr gute 11719

Hofhunde
zu verkaufen.
3405] Der Verkauf sprung-
fähiger, starker
Böcke
aus m. Volklat-Oxfordshire-
dower-Stammherde hat be-
kommen.
Chottschewt u. Zelafen.
H. Fließbach.

Fohlen-Import
aus Belgien.

Den zweiten diesjährigen Transport Fohlen aus Belgien
beabsichtige ich bald zu importiren, und bitte die Herren Kuffet-
tanten mir ihre Aufträge, die ich gewissenhaft zu effectuiren ver-
breche, hochgeneigt bald zuzukommen zu lassen. 19601

B. H. Groeneveld, Bunde in Ostfriesland,
Landwirth und Viehlieferant.
Oldenburger und Hannoverische Fohlen
Lieferer zu Luxus-, Arbeits- und Remonte-Zwecken in guten
Qualitäten. D. O.

Zuchtviehmarkt.
Der Elbinger landwirthschaftl. Lokal-Verein
veranstaltet am 16428
4. Oktober d. J. auf dem Viehhofe zu Elbing
einen Markt von zur Zucht geeigneten
Rindern jeden Alters.
Importirt. Vieh wird auch auf demselben zum Verkauf gestellt werden.
Der Vorstand.

Fritz Boekhoff,
Loga bei Leer
(Düfriesland)
ältestes offenes Viehgeschäft
empfeilt sich zur Lieferung ostfriesischer, 7 bis 8 Monate alter
Kuh- und Bullfäßer,
hoch- und niedertragender Kühe und Rinder,
sowie 1/2- bis 2-jähriger Zuchtbulen aus den besten und
gesündesten Heerden Düfrieslands unter Zusicherung billigerer
und reellster Bedienung und vermittelt den Einkauf im
Landes gegen feste Provision. Prima Referenzen aus allen
Theilen Deutschlands. 17617
Im September und Oktober habe ich ca. 300 Stück
4-8 Monate alter, erstlaffiger Bullfäßer aus den
besten, edelsten Zuchten von 150 Mark an franco und ge-
sendet jeder deutschen Bahnstation in jeder gewünschten An-
zahl, von einem Stück an, abzugeben.

80 Holländer Stiere
3 bis 10 Centner schwer,
zum Verkauf. Krause, Königsberg Pr.,
Mittel-Saale m 26.
1468]



Stammzuchterei der grossen, weissen
Edelschweine (Yorkshire)
der Domäne Friedrichswerth (S.-Cob.-Gotha). 11551
Station Friedrichswerth.
Auf allen beschickten Ausstellungen höchste Preise, allein
auf den A Ausstellung, der Deutsch. Landwirthsch.-Gesellsch.
145 Preise.
Die Heerde besteht in Friedrichswerth seit 1885. Zucht-
ziel ist bei Erhaltung einer deren Konstitution: Form-
vollendeter Körperbau, Schnelligkeit und höchste
Fruchtbarkeit. Die Preise sind fest. Es kosten:
2-3 Monate alte Eber 60 Mk., Sauen 50 Mk.,
3-4 80 70
(Zuchtthiere 1 Mk. pro Stück Stallgeld dem Wärter).
Prospert, welcher Näheres über Aufzucht, Fütterung
und Versandbedingungen enthält, gratis und franco.
Friedrichswerth 1897. Ed. Meyer, Domainenrath.

698] In Franztis b. Nidisch,
Bahn. Troop, veräußert: 3
silbergrau, ca. 18 Monate alte
Bullen
(von Heerdb.-Thieren abstamm.),
ein 13 Monate alter, hervorra-
schöner
Yorkshire-Eber
(Br. 40 Mt. v. Str.). v. Kries.

1712] 74 weidesejtte
Schafe
verkauft Dom. Hein-
richau bei Freystadt Westpr.
1850] Verkauft 3 Stück braune,
kurzhaarige
Hühnerhunde
(Hündinnen) à 15 Mt.
Wogel, Förster,
Nischenwalde bei Loosen Wpr.
Suche einige ostfriesische

Kühe
und einen sprungkräftigen, ost-
friesischen
Bullen
zu kaufen. Offerten mit ge-
nauerer Preisforderung u. An-
gabe des täglichen Milchgeb. u.
unter Nr. 1576 durch den Ge-
felligen erbeten.
1787] Ein silbergrauer
Zuchtbulle
jung und sprungfähig, mit vor-
züglicher Form, wird zu kaufen
gesucht.
Braunschw. Langfelde,
Danziger Niederung.

1324] Sprung-
fähige und jüngere
Holländer
Zuchtbulen
mit sehr schönen Formen, verkauft
Dom. Gr. Rogath
bei Niedersehren.
Adl. Tengen
bei Brandenburg
Distr. hat von
67 Ochsen
die 20 schwersten nach Wahl des
Käufers abzugeben. Dieselben
sind gut geförnte Holländer, 2
bis 3 Jahre alt, durchschnittlich
ca. 10 Centner schwer, zur Weiter-
mast geeignet. 11870

5 bis 8 Centner schwer, sucht
zu kaufen
Ementan bei Ezerwinst.
Suche einen sicheren, ruhigen
Hühnerhund.
Offerten nebst Preisangabe zu
send. an M. Voelde, Walskau
bei Juckau Westpr. 11574

magere Lämmer und
30 Stiere
1739] 200 bis 300
Magere Lämmer und
30 Stiere
5 bis 8 Centner schwer, sucht
zu kaufen
Ementan bei Ezerwinst.
Suche einen sicheren, ruhigen
Hühnerhund.
Offerten nebst Preisangabe zu
send. an M. Voelde, Walskau
bei Juckau Westpr. 11574

Grundstücks-Verkauf.

Am 15. September 1898, Nachmittags 4 Uhr, wird in
Kl. Plehendorf, 3 Kilometer von Danzig, das den Zenerer-
schen Erben gehörige Grundstück, bestehend aus Wohn- und
Wirtschafts-Gebäuden, sowie totem und lebendem Inventar,
diesjährige Ernte, wegen Todesfall meistbietend verkauft werden.
Größe des Grundstücks 19 Sektar, 45 Ar, mit gutem Boden.
Anzahlung nicht unter 10000 Mark.
Das Grundstück kann auch vor dem Termin käuflich über-
nommen werden und wird der öffentliche Verkaufstermin dann
rechtzeitig aufgehoben.
Die Erben.

Grundstücks- und
Geschäfts-Verkäufe.
248] Ein feines Restaurant
zu verkaufen. Zu erfragen bei
Wilh. Lieble, Bromberg,
Kinkauerstr. 15.

Schmiede-Grundstück
m. 2 M. Land, dicht a. d. Chauff.,
m. g. Grundsch., b. ich will wegen
and. Unternehm. sofort billig
zu verkaufen. G. Rose,
Schmiedemeister, Gr. Dt. Rono-
pach bei Mühle Schwaan,
Kreis Schwab. 11675

596] In einer Provinzialstadt
ist ein altes, gutgehendes
Expeditons-Geschäft
nebst Grundstück mit lebend. u.
tobd. Inventar umständelbalber
unt. günstigen Bedingungen preis-
werth zu verkaufen. Näh. durch
Th. Andrykowsky,
Bromberg, Brinzentr. 22.

Eine Gastwirthschaft
sehr gute Brudstelle, die einzige
in einem großen Dorfe, großer
Umgebung, im Kr. Dirsdau, ist
für den festen Preis v. 27000 Mt.
veräußert. Bahn, Chauffee 1 1/2
Meilen von Stadt Dirsdau ent-
fernt. Meldungen unter Nr.
1798 durch den Gefelligen erbet.

Ein solid. Schaft-Gesch. mit
Restaurant, in der Nähe d. heilig.
Güterbahnh., ist Veränd. h. per
1. Dkt. er. ginst. abzug. 3. Hebern.
ca. 25000 Mt. erford. Näh. durch
Paul Schwem in Danzig,
1881] Sundegasse 100.

Hotel-Verkauf.
Vorziigl. Geschäft mit bester
Meis- u. Privatwirthschaft, erstes
Hotel am Plage, Kreisstadt, ist
für den bill. Preis v. 70 000 Mt.
bei 20- b. 25 000 Mt. Anzahlung
zu verkaufen. Selbstkäufer bitte
sich unter Nr. 9911 an den Ge-
felligen zu melden.

Ein Kolonialw.-Geschäft
Nähe Berlin, einträgl., Miete
700 Mt., Detail-Umsatz ca. 20 000
Markt, ausdehnungsfäh., moderne
Einrichtung, gute Lage, sofort
oder später veräußert. Erforder-
lich 3000 Mt. Näh. bei 1394
Emil Sonnenburg, Coepenid.

Mein Grundstück
am Markt, mit Material-, Eisen-
und Schaftgeschäft, bin ich Will.,
unter günstigen Bedingungen zu
verkaufen. 1328
K. Ditzgel, Liebstdt Dnpr.

Bier-Verkauf.
In lebh. Garn-Stadt ein seit
10 Jahr. best. in Nähe gr. Fabrik.
gel. Bierverl.-Gesch. zu verkauf.
Meldd. ind. briefl. mit Aufschrift
Nr. 850 d. d. Gefelligen erbeten.

Ein beß. Restaurant
mit vollem Konfens, Kolonial-,
Farben- und Milit.-Spekten-
Handlung, mit vollständig. In-
ventar, ca. 1 Morg. Ackerland,
2 Wohnhäusern u. Garten resp.
Paustelle, günstige Lage in
Bromberg ist für den
billigen, aber festen Preis von
40 000 Mt. von sofort zu ver-
kaufen. Zur Uebernahme gebür.
12 000 Mark. 11887
Leitertzer, Bromberg,
Danzigerstr. 84.

1903] Altershalber verkaufe
Gasthaus
Bierverl. mit gr. Garten, Kegel-
u. Saal Anf. u. Nr. 1903 a. d. Gef.
11752] Ein seit 30 Jahren besteb.
Kinderwagen-, Storbübel-
und Storbgeschäst
verbunden mit Kamm-, Bürsten-
wareen- und anderen Kreil.
soll krankheitsbalber von sofort
verkauft werd. Zur Uebernahme
gehören ca. 2500 Mt. Df. unter
f. 536 an die Grv. d. „Zeitg. f.
Hinterpomern“, Stolb., erbet.

Mein in einer Kreisstadt Wpr.
belegenes 2stüftiges
Geschäftshaus
in welchem mehr als 50 Jahre
ein Material- u. Schaftgeschäft
betrieben wird, bin ich Willens
für 21 000 Mt. gleich od. später
zu verkaufen. Anzahl. nach Ueber-
einkunft. Meldd. briefl. unter Nr.
1810 an den Gefelligen erbeten.

Mein Grundstück
bestehend aus ca. 260 Morg. 1/4
Weizen- und Rübentoden, Rest
zuderfabrik Belslin, mit guten
Gebäuden und Inventarium und
Ernte, ist billig zu verkaufen.
Grundsteuer-Reinertrag ca. 640
Mark, Preis 49 000 Mark, An-
zahlung nach Uebereinkunft. Meldd.
werden brieflich mit Aufschrift
Nr. 1802 d. d. Gefelligen erbet.

Wasser-Mahl- und
Schneidemühle
süde mit 10- bis 12 000 Mark
Anzahlung mit etwas Land und
guter Grundschafst zu kaufen. Df.
mit genauerer Preisangabe u.
Nr. 1807 durch den Gef. erbeten.

Pachtungen.
Bäckerei sehr ginst. u. verpacht.
Bäckerei, kompl. einger. ber. seit
20 J. i. Betr., sehr ginstig beleg.
von fof. od. 1. Oktober er. zu
verpacht. Interessent. v. erkühd.
die Bäckerei zu besichtigen. 1901
B. Sadowski, Culmsee Wpr.

Kleines Ziegelei-Grundstück
ca. 50 Morg., an Stadt Wpr., gute
Gebäude, auch als Kuhstall ge-
eignet, sehr ginstig bei feiter
Sympoth. in 2- b. 3 000 Mt. An-
zahl zu verkaufen. Näheres bei
Stolb in Colonie Brinzstr.

Schönes rentables Restaurant
sof. zu verkauf. od. zu verpacht.
Anzahl. r. gering. Näh. durch
Alfred Golke, Bromberg,
Dahnhofstr. 63, II. 11399

1 Hausgrundstück, Schlenje-
nau b. Bromberg, Ernststraße 6,
unter günstigen Bedingungen zu
verkaufen. Vermittelung nicht
ausgeschlossen. Schliesse.

1861] Mehrere gut verzinsliche
Hausgrundstücke, flottgehende
Werkst., Materialw.-Gesch.,
Landguthhöfe u. stehen durch
mich preiswerth mit ger. Anz. z.
Verkauf od. auch Pacht. Arthur
Klann, Elbing, Stadthof 3.

Selten günstiger Kauf.
476] Von dem Rittergute
Zawadza bei Bartubien
des Herrn Reichle die sehr schöne
Kofizelle von ca. 300-600
Morgen fleefähiger Acker
eventl. mit dem ca. 180 Morg.
gr. fischreichen See, sehr schön.
massiven Gebäud., vornehmen
Bereitschaftshaus, schön. Obi-
garten und Park, sehr gutem
lebendem und totdem Inventar,
vollständiger Ernte, vorzüg-
licher Jagd, höchst preis-
werth und unter denkbar
günstigen Bedingungen bei circa
20 000 Mt. Anz. zu verkaufen.
Auch steht zum Verkauf der
Reizparzellen, des fischreichen
Sees, der
rentabl. Gastwirth-
schaft u. d. Schmiede
ein neuer Termin
am 12. Septbr. er.,
von Mittags 1 Uhr ab,
an Ort und Stelle im Guts-
Gasthause an, wozu Kauflieb-
haber eingeladen werden.

Horitz Friedländer u.
L. Meyersohn, Schultz.
Gut von 800 Morgen
72 Morg. Wiese, 100 Morg. Wald,
17 Morg. Torfmoor, 20 Morg.
Park, Rest Acker, mit vorz. Roth-
waidjagd, weg. Hebern. d. väterl.
Besitz, zu verk. f. 90 Wille Mt. b.
30 Mt. Anz. Df. u. Nr. 970 d. Gef. erb.

M. Mühlengrundst.
(Valkr.) mit 8 Morgen Land
wird für anderer Unternehmungen
halber sich den billigen Preis von
2000 Tfl. sofort verkaufen.
Schwermühre, Scharte u. 16 Stroh.

Wassermühle m. ca. 200 Mt.
Land, viel Vieh, Wald, Dorf, best.
Wasserkf., vom gel. b. a. verk. Anz.
ger. Df. u. Nr. 1320 durch d. Gef. erb.

Mühlengut
in Ostpreußen, Muhl- u. Schneide-
mühle, Turbinenbetrieb, m. groß.
ständiger Wasserkraft, 500 Mt. Anz.
akt. Acker u. Wiesen, romantisch
inmitten großer, fistal. Forsten
belegen, ist unter ginst. Beding.
zu verkaufen. Die Mühlen verb.
auch gesondert abzugeben. Melld.
unt. Nr. 1571 a. d. Gefell. erbet.

Zwei gut verzinsliche, herr-
schaftliche Wohnhäuser mit je
3 Räden sind im Wittchenwäse
d. Neustadt Brombergs preisw.
zu verkaufen. Melld. briefl. unt.
Nr. 1584 a. d. Gefelligen erbet.

1695] Suche e. nachweisl. gutgeh.
Gastwirthschaft
mombgl. allein i. e. fath. Kirhdorfe.
Df. an Jacob Robert, Graudenz.

Wasser-Mahl- und
Schneidemühle
süde mit 10- bis 12 000 Mark
Anzahlung mit etwas Land und
guter Grundschafst zu kaufen. Df.
mit genauerer Preisangabe u.
Nr. 1807 durch den Gef. erbeten.

Pachtungen.
Bäckerei sehr ginst. u. verpacht.
Bäckerei, kompl. einger. ber. seit
20 J. i. Betr., sehr ginstig beleg.
von fof. od. 1. Oktober er. zu
verpacht. Interessent. v. erkühd.
die Bäckerei zu besichtigen. 1901
B. Sadowski, Culmsee Wpr.

Von sofort zu verpachten ein
Kolonial- und
Material-Geschäft
mit flottem Bierverkauf, in gr.
Gut und Bauerndorf, wo sich
ein Gasthaus befind. Zur Ueber-
nahme ca. 1200-1500 Mt. erk.
Melld. unter O. N. 100 postlag.
Reidenburg Wpr. Briefm. beil.

H.C.F. LEIBNIZ HANNOVER
H.C.F. DESSERT HANNOVER
H.C.F. LEIBNIZ HANNOVER

SPECIALITÄTEN
der
Hannoverschen Cakes-Fabrik

Für den Frühstückstisch:
Orangen-Marmelade

Für den täglichen Consum:
Leibniz Albert
Eischungen I bis IV
Cakes-Zwieback

Für Dessert:
Dessert-Mischung
Petits Fours
Hannov. Biscuits
Patience
Suez
Othello
Dessert-Marmeladen
Apfeisinen-Schnitte
Citronen-Scheiben

Zu Eis:
Dessert-Waffeln
Ohne gleichen
do. mit Chokolade

Zu Wein:
Lorne
Champagner-Biscuit

ÜBERALL ZU HABEN

OHNE GLEICHEN

Für nur 7 Mark



versende ich gegen Nachnahme eine große, hochfeine Concert-Accord-Zither mit 6 Manualen, 25 Saiten, fein polirt und elegant ausgestattet, mit Stimmgörriehung, wundervoll im Ton und in einer Stunde zu erlernen. Versand complet mit neuester Schaffe, Notenständer, Schlüssel, Ring und Carton. Früherer Preis dieser Zither 16 Mark. Ein solches Prachtinstrument dürfte in keiner Familie fehlen. 3 manuelle zu 3 Mark. Täglich lobende Anerkennungen und Nachbestellungen. Man bestelle bei **Heinr. Sahr, Musik-Instrumenten-Fabrik Neuenrade i. W.**

Prospekte gratis.



Spezialität: Drehrollen.
L. Zobel, Maschinenfabrik Bromberg.

Günstige Gelegenheit.
Ein prima hochwertiges 98er deutsches Tourenrad mit Continentalreifen kostet Mk. 15. 2 Jahre Garantie. Preisliste kostenfrei.
S. ROSENAU in Hachenburg.

Wohlfahrts-Lotterie
zu Zwecken der Deutschen Schutzgebiete.
Allerhöchst genehmigt der Deutschen Kolonial-Gesellschaft u. d. Deutschen Frauenvereins für Krankenpflege in den Kolonien.

16870 Geldgewinne im Betrage von 575,000 Mark.

Haupt-Gewinn **100,000 Mk.**

Ziehung im Saale der Königl. Preuss. Staats-Lotterie zu Berlin am 28. November und folgende Tage.

Loose dieser Kolonial-Lotterie à Mk. 3.30

einschl. Reichsstempel, Porto und Liste 30 Pfg. extra, allorts zu haben und zu beziehen durch das General-Debit

Ludwig Müller & Co.,
Bank-Geschäft,
Berlin C., Breitestr. 5.
München — Nürnberg — Hamburg.

Gewinne: Baar ohne Abzug:		
1 à	100 000 =	100 000 Mk.
1 à	50 000 =	50 000 Mk.
1 à	25 000 =	25 000 Mk.
1 à	15 000 =	15 000 Mk.
2 à	10 000 =	20 000 Mk.
4 à	5 000 =	20 000 Mk.
10 à	1 000 =	10 000 Mk.
100 à	500 =	50 000 Mk.
150 à	100 =	15 000 Mk.
600 à	50 =	30 000 Mk.
16 000 à	15 =	240 000 Mk.
16870 Gewinne		575 000 Mk.

XX. Marienburger Pferde-Lotterie

Ziehung ohne Versuchs schon **15. September.**

Bestellungen bitten baldigst einzusenden, da bei den ausserordentlich günstigen Gewinnchancen die Loose schnell ausverkauft sein dürften.

3260 Gewinne im Gesamtwert von Mk. 1000000.

1905

Für nur 7 Mark

versenden wir bei Nachnahme pro Stück von unsern weltberühmten **Robert-Designs** (knalllose Vogel-Körner) zu dem so sehr beliebten Erbsen- und Weizenmehl. Ausholbarkeit, Vordurchsichtigkeit, Sicherheitsverschluss, Patronenausrücker, gerippter Lauf, fest, ca. 80cm lang, Kal. 6 mm, ca. 50m Kernschub. Dasselbe Design glatter Lauf zum Klappen u. Kol. 9 mm nur 9 Mt. Auf eig. Schießf. eingehöhl., dab. Garantie für gute Arbeit u. präzis. Schuss. 100 Kugelpatr. 6 mm 60 Pfg., 9 mm 1,75 Mt. 100 Schotpatr. 6 mm 1,75 Mt., 9 mm 2,50 Mt., Riste u. Borte 1,30 Mt. Unt. gef. Billigste u. reelle Bezugsquelle sämtl. Schussw., Fahrrad- u. Musikintr. **Wilh. Müller Söhne, Neuenrade No. 15 Westf.),** Waffen- und Musikinstrumenten-Fabrik, Fahrrad-Werke.



„Westfalia“

denkbar einfachste und bewährteste Längerstreummaschine.
Patentiert in Deutschland, Oesterreich-Ungarn, England und Frankreich.

Prämiert auf allen besuchten Ausstellungen.
Nähere Auskunft erteilt

Otto Gotzmann-Stettin,
General-Vertreter für die Ostsee-Provinzen.
Die Maschine kann jederzeit auf meinem Lager hier selbst besichtigt werden.



1000 Mark Belohnung

zähle ich, wenn mir nachgewiesen wird, dass ich bei Anfertigung dieses Annoncen-Gleiches nicht die einzuzigste und erste Harmonikafabrikation in Neuenrade habe. Meine an Eleganz und Solidität unübertroffenen Concert-Zug-Harmonikas mit den von mir neu erfundenen, gesetzlich geschützten Tasten-, Bass- u. Laut-klappenfedern kosten mit 10 Tasten, 2 Bässen, Abblühform starken Doppelhälgen, Eckenschemern, Zubältern, vielen Nickelbeschlägen, starker, orgelartiger Musik, 35cm hoch in Gehör nur noch 5 Mk., 3 chörig 3 achte Register 6 1/2 Mk., 4 chörig 4 achte Register 8 Mk., 6 chörig, 8 achte Register 12 1/2 Mk., 2 reihige mit 19 Tasten, Abblühen 10, 20 Mk., mit 21 Tasten 11 Mk., mit vorzüglicher Glockenbegleitung 30 Pfennig mehr. Verpackung gratis. Hochelegante solide Accord-Zithern mit 6 Manualen, 25 Saiten, unübertroffen in ihrer herrlichen Hausmusik kosten bei mir nur 7 Mark und keine 7 1/2—12 wie bei andern, 3 manuelle nur 3 Mark. Nach den gratis bei gelegten berühmten Schulen kann jeder innerhalb 1 Stunde die herrlichsten Chöre, Lieder und Tänze spielen. Katalog gratis. Porto 80 Pfg. Garantie: Umtausch und tausende Nachbestellungen. Kleine Harmonikas unter 5 Mark liefern ebenfalls. Man gebe nichts auf kurze Probe und kaufe nur bei der realen und billigen Musikinstrumentenfirma von **Hermann Severing, Neuenrade.**

Superphosphate aller Art

gedämpftes Knochenmehl,
Futterknochenmehl (Phosphorsäurehaltig), zur Befruchtung u. Düngung von Jungvieh,
Thomas-Phosphatmehl, feinsten Mahlens
mit höchster Citratlöslichkeit,
Superphosphat - Gyp,
Einstreuen in die Ställe, behufs Bindung des Ammoniaks,
Kali - Dünger - Gyp zur Düngung von Wiesen, Klee, Erbsen etc.,
Stassfurter Kainit, prima Chili-Salpeter
offeriert zu billigsten Preisen unter Gewährsgarantie
Chemische Fabrik. Petschow, Davidsohn,
Danzig, Komtoir: Hundegasse 37. [5892]

In dem nasskalten Klima Deutschlands billiger und bekömmlicher als Bier!

Oswald Nier's Ungegypte!

Kein K. Gemisch, kein Malz, keine sog. schwar. Weine etc., sondern seit 1876 laut Fürst v. Bismarok's Worten: „Nationalgetränk“. Angenehme, leicht trinkbare und dabei so sehr stärkende

Naturweine aus Weintrauben
v. 10 Pf. pro 1/4 L. an, sow. in m. plomb. Orig.-Flaschen v. 1/4, 1/2 u. 1/1 L.
5 f. Festlichkeit, Vereine, Krankenhäuser bew. hoh. Rabatt!

Centralgesch. (41 in Berlin) und über 1000 Filialen in Deutschland
Ausf. Preiscurant nebst Broschüre gratis und franco.
Hauptgesch. und BERLIN N., Linienstr. 130.
Versandabteilung
No. 17 **OSWALD NIER**
Centralgeschäft nebst Flaschenweinvorkauf
in **Marienwerder Westpr.,**
Breite Strasse 23. [1312]

Ueber 1000 Anerkennungen.

Meinel & Herold,
Harmonikafabrik, Klingenthal (Sachs.) Nr. 1.

berühmt. geg. Nachnahme ihre vorzügl. Concert-Zug-Harmonikas ca 34—38cm. hoch, mit prächtigem Ergetzen, offener ff. Klaviatur, prima Stahlfederung, für deren Unverwundlichkeit jede Garantie leist. 3stf. (11 fast.) Doppelbass, Pat. f. g. m. best. Metallgehäusen (Edelstahlgew.) Doppelbässen 2c., m. 10 Tast., 2 Reg., 50 Stim., pr. St. 22 1/2. — Diese Harmonika 10 Taf., 3chör. Reg. 70 Stim., 22. 7. 50 21 Taf., 2chör. Reg. 70 Stim., 22. 11. —
10 „ „ „ „ „ „ „ „ „ „ „ „ 108 „ „ „ „ „ 21. —
10 „ „ „ „ „ „ „ „ „ „ „ „ 158 „ „ „ „ „ 27. —
10 „ „ „ „ „ „ „ „ „ „ „ „ 172 „ „ „ „ „ 29. —
10 „ „ „ „ „ „ „ „ „ „ „ „ 200 „ „ „ „ „ 39. —
Schule und Kiste z. Harm. umsonst. Harmonikas in über 70 verschied. No. billigst.
Bandonions, Mandolinen, Ocarinas, Violinen, Zithern, Accordzithern, Musikwerke.
Vor anderweitigem Einkauf bitten uns. illustr. Catalog umsonst zu verlangen.
Überzeugen Sie sich.
dass unsere Harmonikas die besten sind und dabei die anerkannt billigsten sind.

Alle Stoffe, Formen **Getreide-Säcke** von 55 Pf. bis 200 Pf. u. Grössen

f. Kartoffeln, Saaten **Transport-Säcke** f. Mehl, Stärke
reiwollene **Schlaf- u. Pferddecken,**
u. halbwollene **Ernte-, Dresch-, Pläne, wasserdichte.**
Staub-, Lowry-, Heu-
Max Bahr, Plan- und Sack-Fabrik,
Landsberg a. W., Magdeburg u. Danzig.

Der grösste Fortschritt im Waschverfahren!

Lessive Phénix

der Firma
Fabrikation für Lessive Phénix
(Patent J. Picot, Paris)

L. MINLOS & Co., Köln-Ehrenfeld

in den bedeutendsten Frauenzeitingen besprochen und sehr empfohlen.

Keine Seife, weder in Stücken noch in Pulverform (Seifenpulver), darf gleichzeitig mit Lessive Phénix angewandt werden, dieselbe gibt bei einfachstem, schonendstem, schnellstem und billigst denkbarem Waschverfahren eine blendend weisse und vollständig geruchlose Wäsche. (Prämiert mit mehr als 40 Medaillen und anderen Auszeichnungen.)

Zu haben in den meisten Drogen- und Kolonialwaren-Handlungen. [8058]

Viri

Ein Hofrath u. Univers.-Prof. sowie fünf Aerzte begutachteten eidlich vor Gericht meine **überragende Ernährung** gegen vorzeitige Schwäche! Profichüre mit diesem Gutachten und Gerichtsursheil franco für 80 Pfa. Marken.
Paul Gassen, Adln a. Rh.

Folgende **gebrauchte** Maschinen haben billig abzugeben:

1830 eine 4—5 pferd. Locomobile von Ruston Proctor & Co., eine 5—6 pferdige Locomobile ausziehbar, von Koch-Sieghütte, nebst 60“ Dreschkasten mit einfacher Reinigung,
einen 60“ Dreschkasten von Garrett & Sons, Suffolk, einen 60“ Dreschkasten von Humphries,
eine Flüther'sche Breitdreschmaschine m. Strohschüttler und 4—6-pferd. Rosswerk,
eine Eckert'sche Breitdreschmaschine,
eine Sack'sche Drillmaschine Classe I, 3 Meter mit 33 Reihen u. Breitsäeapparat,
eine Zimmermann'sche Drillmaschine 6' Löffelsystem zwei Eckert'sche dreischarige Pflüge,
8 Wreschener Extripatoren, eine Lefeldt'sche Centrifuge mit Vorgelege,
ein Lefeldt'sches Butterfass

Glogowski & Sohn
Inowrazlaw
Maschinenfabrik und Kesselschmiede.

Echt russische Suchtenischefte, wasserdicht, offerirt [381]
A. Lesser, Soldan Däbr.,
Suchtenverandgeschäft.

B. Kuttner's Wurstfabrik
Thorn. [173]
Ganz vorzügliche **Wurstfabrikate**
bei mäßigen Preisen.
Preisliste auf Wunsch franco.
כשר כשר

Musik-Instrumente
und **Saiten**
aller Art.
Beste und directe Bezugsquelle
Gustav Kreinberg
Export und Versand-Haus
Marktneukirchen in Sachsen.
Catalog Nr. 24 gratis.
Bitte anzugeben, welches Instrument gewünscht wird.

Rhenania-Fahrräder
sind altnomirt, erstklassig, Präcisions-Fabrikat. Preise ausserordentlich billig. — Lieferung auf Probe. — 1 Jahr Garantie. Katalog grat. u. franco.
Rhein.-Westf. Fahrradwerke,
Carl Mensen & Meyer, Krefeld (Rheinl.)

Joseph Laureol Joseph!
(Pflanzenfett), best. Ersatz f. Gänsefett und Butter, versendet nach allen Orten per Pfd. 80 Pfa.
Josef Loewenstein, Schwetza a. W.

Düngergyps
offeriren billigst [281]
Wapnoer Gypsbergwerke,
Wapno, Provinz Posen.

Der grösste Fortschritt im Waschverfahren!

Lessive Phénix

der Firma
Fabrikation für Lessive Phénix
(Patent J. Picot, Paris)

L. MINLOS & Co., Köln-Ehrenfeld

in den bedeutendsten Frauenzeitingen besprochen und sehr empfohlen.

Keine Seife, weder in Stücken noch in Pulverform (Seifenpulver), darf gleichzeitig mit Lessive Phénix angewandt werden, dieselbe gibt bei einfachstem, schonendstem, schnellstem und billigst denkbarem Waschverfahren eine blendend weisse und vollständig geruchlose Wäsche. (Prämiert mit mehr als 40 Medaillen und anderen Auszeichnungen.)

Zu haben in den meisten Drogen- und Kolonialwaren-Handlungen. [8058]

Hauptgewinn:
1 eleganter Landauer mit 4 Pferden.

Loose à 1 Mark
11 Stück 10 Mark

Porto und Liste 20 Pf. extra, empfiehlt das General-Debit

Lud. Müller & Co.,
Berlin C.,
Breitestrasse 5
und alle Loosverkaufsstellen
In Graudenz zu haben bei:
E. Sommerfeld vorm. Otto Alberty, Gust. Brand, Frau Louise Kaufmann, Jul. R. Nowski, Grabenstrasse 15.

Schluss.] Lulu. Nachdr. verb. Erzählung von A. Bülow.

Noch immer kniet Fritz vor seinem Weibe, und ein Strom von Liebe und Erbarmen fließt über seine Lippen...

„Doch nun, mein süßes Lieb, schlaf Dir Genesung, in einer Stunde komme ich, Dich zu erwecken zu neuem Glück.“

„Vetter Fritz, bitte, helfen Sie mir suchen: mein Ring, ein mir besonders theures Andenken an glückliche Stunden, ist mir hier entfallen.“

„Rein, nicht hier“, rief Frau Leonie, „bitte, weiter unten, dort am See war's.“

„Dort auf der Bank hab' ich geseh'n und geträumt von vergangenen Zeiten.“

„Gedenkst Du noch der seligen Stunde in meinem Kämmerlein, als Du ihn mit an meinen Finger stecktest?“

„Und blühschnell hat das liebetrunkene Weib sich an die Brust des schwerathmenden Mannes geworfen, wild verlangend preßt sie den süßigen Leib in seine Arme...“

„Mit magischer Gewalt zieht es Fritz in die Arme seines reinen Weibes. Er möchte sich von ihren Lippen Lethe trinken, vergessen will und wird er das wahnsinnige Gebahren Leonies, nie soll Lulu erfahren, wie elend dies tolle Weib an ihrer und seiner Ehre gehandelt.“

„Aber fort, fort will er so bald wie möglich, aus der Nähe dieser Intrigant, sich und sein Weib in friedvollere, reinere Luft retten und gefunden von all dem widrigen Ungemach, das diese Frau auf sie Beide heraufbeschworen.“

„Lächelnd, mit rosigem Wangen tritt ihm Lulu schon entgegen, als er, die Thür des Schlafzimmers leise öffnend, über die Schwelle schreitet. Zärtlich flüchtet sie sich in die geöffneten Arme ihres Mannes und birgt erröthend ihr schönes Antlitz an seiner Brust.“

„Mein süßes Lieb, wenn Du so willst wie ich, so schütteln wir baldigst den ostpreussischen Staub von den Füßen und wandern in die weite Welt.“

„Und aus dem uns keine Schlange wieder vertreiben soll, daß sei gewiß, mein lieber, theurer Mann.“

„Als Beide Arm in Arm auf die Veranda herabstiegen, kommt ihnen Toni glückstrahlend mit einem Brief in der Hand entgegen.“

„Toni, ich gratulire zu Audi und theile Dir gehorsamst mit, daß ich wieder gesund und vergnügt bin und daß Du fürder nicht mehr zu scheitern brauchst; das Singvögelchen ist erwacht.“

„Recht so, mein Lieb, und fange gleich wieder bei mir an.“

„Am Strande bietet sich ihnen ein gar drolliger Anblick. Papa Winter liegt mitten im kühlen Seebad, und Hansel ist eifrig beschäftigt, dem armen Großpapa die kranken Beine einzugraben.“

„Wami“, ruft er jubelnd, „sieh mal, Großpapa hat keine Beine nich, nun laß ich ihm neue wachsen, denn kann er mit Hansel schwimmen gehn, wie Tata Toni.“

„Ja, wo ist denn Leonie? Ich sah sie noch vorhin an ihrem Fenster, aber ich erschrak fast, wie bleich und elend die Arme aussah. Auch sie hatte Briefe bekommen; sollten schlechte Nachrichten sie beunruhigen?“

„Sorg' Dich doch nicht immer um Andere, Toni, und laß Leonie aus dem Spiel, die wird mit ihrem Schmerz bald allein fertig.“

„D, das hat keine Gefahr“, sagt Lulu ein klein wenig spöttisch. „Frau v. Stenzen mit Töchtern und Schwiegerjohn sind heute abgereist, um dem Zukünftigen ihre Güter zu zeigen; ich vergaß, Euch Grüße zu bestellen, und Ende der Woche sind Alle wieder hier.“

„Freilich, dann hat Frau Leonie freie Bahn“, sagte lachend der Major.

In wunderbarer Schönheit strahlt auch heute wieder die Sonne am blauen Himmel über das wogende Meer und wirft grüngoldige Schatten auch über das weiße Gewand Leonies, die, an die Balustrade gelehnt, auf Toni und Lulu wartet, um gemeinschaftlich wie alle Morgen mit ihnen zum nahen Damenbade zu gehen.

Wer dies schöne, bleiche Gesicht genau kennt, wäre verwundert, heute abgegriffene Rötze auf den Wangen Leonies zu sehen; nervös zupfen die schlanken weißen Hände an dem Spitzengieriesel, das den schönen Hals umgiebt.

Fritz v. Trautenau, der eben erst von seinem Bade erfrischt heimkehrt, folgt gern der Aufforderung seiner Damen, sie an den Strand zu begleiten, um sie da als „frisch gewaschene Jungfrauen“ zu erwarten.

Lachend, mit blühenden Augen reicht auch Leonie ihm die Hand. „Auf Wiedersehen, Vetter Fritz!“ Lustig weht das Spitzengieriesel im Winde.

Rosett wiegt Leonie sich in den Hüften, ehe sie vom Sprungbrett herab in ihrem feinen, schneeweißen Flanellbadeanzug in die Fluthen stürzt.

„Auf in den Kampf, Frau Lulu, heute gilt's, wer von uns wird Siegerin im Schwimmen sein, oder sind Sie zu feige, kleine Frau?“

„Ich feige, schöne Frau? Nein, es gelüstet mich sehr, Ihnen heute am letzten Tage unseres Beisammenseins ein Probestückchen meiner Kunst vorzuführen.“

„Bitte, bitte, Lulu, laß dies freule Spiel; sieh, die Wellen gehen heute hoch, und die See ist unruhig, ich fürchte mich.“

„Närrchen Du, denk' an meine Leistungen in Heringsdorf. Ich und Gretche Grey, wer machte es uns nach?“

„Run, Frau Lulu, die Zeit vergeht und meine Ungebuld wächst bis in's Unendliche.“

„Ich komme — eins, zwei, drei!“ Mit kühnem Sprung geht es hinein in die weißgekrönten Wellen.

Wie schöne Nigelleiber wiegen sich die schlanken, vollen Frauengestalten in den Fluthen. Schon sind sie bis an die Grenze, die mit Stricken für Schwimmer bezeichnet, da packt ein kindisches, übermüthiges Verlangen Lulu, der salzigen Frau hier wie in der Liebe den Sieg abzugewinnen, und kühn, lachenden Mundes geht es mit gleichmäßig ruhigen Stößen weiter hinein, immer weiter in die wogende Fluth.

Leonie folgt ihr mit haßgezügten Augen; so hat sie es gewollt, „nur immer zu, nur immer zu, Frau Lulu“, was liegt an ihrem armseligen Leben!

Doch schon winkt und ruft man vom Ufer aus, einzuhalten, unruhig laufen die Badefrauen umher. Heute gerade ist kein Schiffer weit und breit zu sehen am Ufer. Grell tönt die Warnungspfeife, die die Tollkühnen zur Rückkehr mahnt.

Als Lulu sich endlich umsieht, gewahrt sie mit Schrecken die weite Entfernung vom Lande und auch die weite Strecke, die sie von Leonie scheidet. Lächelndes Entsetzen packt ihr klopfendes Herz; doch da sieht sie auch schon den Retter blitzschnell nahen: Fritz, der geliebte Mann, kommt und wird sie retten; und ihm nach folgt Günther Waren; er hat den Rock von den Schultern gerissen und stürzt sich in die Fluthen; eben war er, zurückkehrend von einer Reize, am Strande entlang gekommen, er kam wieder, um die heißgeliebte, traurig gemiedene Frau zu retten.

Fritz hat nur ein Ziel vor Augen, und das ist sein Weib. Fast stößt er an den süßigen Leib Leonies, doch kein Blick trifft die hastig Schwimmende, er sieht auch nicht den tückischen Strahl gefährtigger Rache in des Weibes schwarzen Augen, und mit fast unmenschlicher Kraft holt sie den dahinstürmenden Mann ein, und ihre Arme umschlingen kühl, unrettbar fest wie eherner Ketten, den Hals des Unglücklichen.

Ein wilder Aufschrei tönt herüber von Lulus Lippen an das Ohr ihres Mannes und ein zweiter, schrill wie der Schrei eines zum Tode Getroffenen, auch von den Lippen des Gefesselten. Vor seinen Augen sinkt sein Weib und taucht empor und sinkt zurück. Wild wehrt er sich gegen die weiche Last, die zerrnd ihn hinunter in's Verderben zieht. Da flüstern kalte, bleiche Lippen ihm in's Ohr: „Das ist Leonies Rache, Fritz v. Trautenau!“

Und ihre Arme lösend, giebt sie ihr Opfer frei. So Loslassend, treibt der schöne Leib willenlos weiter in die grünglühende See, weit, weit in's Meer hinaus.

Als Fritz sich, halbbetäubt, wieder emporarbeitet, sieht er Günther Waren mit dem leblosen Körper seines Weibes im Arm dem Ufer zuschwimmen, und auch ihm naht die

Hilfe, ohnmächtig bergen ihn die heimkehrenden Schiffer am Boden ihres Rahmes.

Als Fritz v. Trautenau erwacht, stehen der alte Doktor und die Badewärter um ihn, seinen Leib frottierend, um ihm neues Leben zu geben.

„Mein Weib?“ Mit wirrem Blick, flüsternd, haucht er nur die bange Frage.

„Sie lebt und ist ganz nahe hier bei Ihnen“, sagt der Arzt, und selig lächelnd sinkt das bleiche Antlitz in die Arme seines Schwiegeraters.

Leonies Leiche aber wurde erst gefunden, als lange schon Fritz und seine geliebte Lulu in der Schweiz weilten, um sich neu geschenkt neues, dauerndes Glück zu gewöhnen.

Botho v. Knobelsdorff aber brauchte nicht um sein Weib zu trauern, man fand in dem Gewande Leonies noch den Abschiedsbrief ihres Mannes, eine Kugel hatte seinem verlorenen, elenden Dasein ein Ende gemacht.

Toni aber mit ihrem Rudi und Hansel sind noch auf einige Wochen mit Papa Winter und Tante Hannchen in die pommerische Heimath gegangen, um all den Schrecken dort zu überwinden.

[Nachkafferei.] Der fast immer auf Neugierlichkeiten gerichtete Nachabmungstrieb hat in Berlin zwei Kaufmannslehrlinge zu einer Duellschickerei veranlaßt, die einen traurigen Ausgang gehabt hat.

[Bürgerliches Gesetzbuch.] Im Verlage der Beck'schen Buchhandlung in München sind erschienen: Vorträge über das Bürgerliche Gesetzbuch für Praktiker von Dr. Richard Weyl, Privatdozent an der Universität Königsberg, Bd. 1, elegant gebunden. Preis 8 Mark.

[Offene Stellen für Militär-Anwärter.] Polizeifergeant in Bromberg von sofort, Gehalt 1250 Mk., steigend bis 2000 Mk. — Ballmeister beim Deichamt des Warthebruchs in Altbredtbruch (Neumark) vom 1. Januar, Gehalt 1000 Mark, steigend bis 1500 Mk., sowie freie Wohnung und Landnutzung im Werthe von 300 Mark.

[Todesfall.] eines Theilhab. u. Neu-Uebem. veranlassen uns zu einem Wirklichen Ausverkauf sämtl. Damenkleiderstoffe l. Somm. Frühjahr Herbst u. Winter und offeriren beispielsweise 6 Metersolid Sommerstoff, Kleid d. M. 1.50 Pf.

[Todesfall.] eines Theilhab. u. Neu-Uebem. veranlassen uns zu einem Wirklichen Ausverkauf sämtl. Damenkleiderstoffe l. Somm. Frühjahr Herbst u. Winter und offeriren beispielsweise 6 Metersolid Sommerstoff, Kleid d. M. 1.50 Pf.

[Todesfall.] eines Theilhab. u. Neu-Uebem. veranlassen uns zu einem Wirklichen Ausverkauf sämtl. Damenkleiderstoffe l. Somm. Frühjahr Herbst u. Winter und offeriren beispielsweise 6 Metersolid Sommerstoff, Kleid d. M. 1.50 Pf.

[Todesfall.] eines Theilhab. u. Neu-Uebem. veranlassen uns zu einem Wirklichen Ausverkauf sämtl. Damenkleiderstoffe l. Somm. Frühjahr Herbst u. Winter und offeriren beispielsweise 6 Metersolid Sommerstoff, Kleid d. M. 1.50 Pf.

[Todesfall.] eines Theilhab. u. Neu-Uebem. veranlassen uns zu einem Wirklichen Ausverkauf sämtl. Damenkleiderstoffe l. Somm. Frühjahr Herbst u. Winter und offeriren beispielsweise 6 Metersolid Sommerstoff, Kleid d. M. 1.50 Pf.

[Todesfall.] eines Theilhab. u. Neu-Uebem. veranlassen uns zu einem Wirklichen Ausverkauf sämtl. Damenkleiderstoffe l. Somm. Frühjahr Herbst u. Winter und offeriren beispielsweise 6 Metersolid Sommerstoff, Kleid d. M. 1.50 Pf.

[Todesfall.] eines Theilhab. u. Neu-Uebem. veranlassen uns zu einem Wirklichen Ausverkauf sämtl. Damenkleiderstoffe l. Somm. Frühjahr Herbst u. Winter und offeriren beispielsweise 6 Metersolid Sommerstoff, Kleid d. M. 1.50 Pf.

[Todesfall.] eines Theilhab. u. Neu-Uebem. veranlassen uns zu einem Wirklichen Ausverkauf sämtl. Damenkleiderstoffe l. Somm. Frühjahr Herbst u. Winter und offeriren beispielsweise 6 Metersolid Sommerstoff, Kleid d. M. 1.50 Pf.

[Todesfall.] eines Theilhab. u. Neu-Uebem. veranlassen uns zu einem Wirklichen Ausverkauf sämtl. Damenkleiderstoffe l. Somm. Frühjahr Herbst u. Winter und offeriren beispielsweise 6 Metersolid Sommerstoff, Kleid d. M. 1.50 Pf.

[Todesfall.] eines Theilhab. u. Neu-Uebem. veranlassen uns zu einem Wirklichen Ausverkauf sämtl. Damenkleiderstoffe l. Somm. Frühjahr Herbst u. Winter und offeriren beispielsweise 6 Metersolid Sommerstoff, Kleid d. M. 1.50 Pf.

[Todesfall.] eines Theilhab. u. Neu-Uebem. veranlassen uns zu einem Wirklichen Ausverkauf sämtl. Damenkleiderstoffe l. Somm. Frühjahr Herbst u. Winter und offeriren beispielsweise 6 Metersolid Sommerstoff, Kleid d. M. 1.50 Pf.

[Todesfall.] eines Theilhab. u. Neu-Uebem. veranlassen uns zu einem Wirklichen Ausverkauf sämtl. Damenkleiderstoffe l. Somm. Frühjahr Herbst u. Winter und offeriren beispielsweise 6 Metersolid Sommerstoff, Kleid d. M. 1.50 Pf.

[Todesfall.] eines Theilhab. u. Neu-Uebem. veranlassen uns zu einem Wirklichen Ausverkauf sämtl. Damenkleiderstoffe l. Somm. Frühjahr Herbst u. Winter und offeriren beispielsweise 6 Metersolid Sommerstoff, Kleid d. M. 1.50 Pf.

[Todesfall.] eines Theilhab. u. Neu-Uebem. veranlassen uns zu einem Wirklichen Ausverkauf sämtl. Damenkleiderstoffe l. Somm. Frühjahr Herbst u. Winter und offeriren beispielsweise 6 Metersolid Sommerstoff, Kleid d. M. 1.50 Pf.

[Todesfall.] eines Theilhab. u. Neu-Uebem. veranlassen uns zu einem Wirklichen Ausverkauf sämtl. Damenkleiderstoffe l. Somm. Frühjahr Herbst u. Winter und offeriren beispielsweise 6 Metersolid Sommerstoff, Kleid d. M. 1.50 Pf.

[Todesfall.] eines Theilhab. u. Neu-Uebem. veranlassen uns zu einem Wirklichen Ausverkauf sämtl. Damenkleiderstoffe l. Somm. Frühjahr Herbst u. Winter und offeriren beispielsweise 6 Metersolid Sommerstoff, Kleid d. M. 1.50 Pf.

Eine größere Fabrik landw. Maschinen Ostdeutschlands sucht zum 1. Januar 1899, oder früher, für ihre vergrößerte-fähige Schlosserwerkstatt, in der gegenwärtig über 40 Schlosser beschäftigt werden, einen

tüchtigen, energischen Meister,

der sowohl in der Branche, wie auch mit Akford-Böhen voll vertraut sein muß. Nur solche, die dem entsprechen können, mögen ihre ausführlichen Meldungen brieflich mit Aufschrift Nr. 1754 an den Geselligen einbringen.

2 Schneidergesellen braucht F. Kilian, Marienwerder. Für meine Werkstatt suche

tüchtige Schneidergesellen

aber nur für prima Arbeit bei sehr hohen Preisen für dauernde Beschäftigung. [1747] A. Kosidowski, Snodrawslaw.

Tüchtige Schneidergesellen f. dauernde g. Arb. bei E. Heyfel, Graudenz, Schuhmacherstr. 2.

Schuhmachergesellen finden bei hohem Lohn dauernde Beschäftigung bei [1636] M. Warfue, Culmsee.

Ein Sattlergesellen sucht Sattlermeister F. S. K. Graudenz, Nonnenstraße 6. Ein ordentlicher, tüchtiger

Sattlergeselle findet dauernde Beschäftigung (Winterarb.) bei H. V. Aczowski, Sattlermeister, Carlsplatz 10. Dieselbst kann sich auch ein Lehrling melden. [1806]

Ein Schlossergeflelle auf Winterarbeit wird gesucht. F. Kiefe, Graudenz. [7205] Einen tüchtigen, verb.

Schmied der eine Dampfsechsmaschine bei führen kann und der sich einen Buchen halten muß, sowie verheiratet

Bierdefnechte **Brennereifnechte u. Inftleute** sucht bei hohem Lohn u. Deputat zu Martini oder auch früher Dom. G. G. E. S. an S. bei Lautenburg Westpreußen.

79) **Dominium Wiersch** bei Dsche sucht zu Martini einen tüchtigen

Schmied mit guten Zeugnissen, der sich einen Buchen hält, ein Dampfsechsmaschine zu führen versteht und im Auf- beschlag firm ist.

Suche zum 1. Oktbr. einen zu- verlässigen, soliden, **evangel. Feizer** f. unsere Dampf-Möllerei, der b. Schweinefütterung beaufichtigt u. vielleicht etw. Holzarb. versteht. Meldg. wd. briefl. m. Aufschrift Nr. 1704 d. d. Geselligen erbet.

1745) Einen tüchtigen **Schmiedegesellen** sucht von sofort auf 2 Monate Gutsverwaltung Marisch bei Graudenz.

1 tüchtig. Schirrmmeister **10 tüchtige Schlosser** finden dauernde, lohnende Arbeit. [1801] Gustav Rady, Inhaber: Pastor & Kuhberg, Danziger-Str. 99.

Schmiedegeselle zum sofortigen Eintritt gesucht. Wiesniewski, Schmiedemstr., Wislicec b. Raynowo. [1843] Von sofort sucht unverh.

Maschinisten der den Dampfsechsmaschine tabellos führt Gutsverwaltung Fronau bei Briesen Vpr.

Ein Schmiedegeselle kann von sofort eintreten bei A. Müller, Schmiedemstr., Kitznau bei Bredben.

Einem Feizer mit der Gavettischen Maschine vertraut, sucht bei [1875] Schloßmühle Schubin.

Maschinisten für Dampfsechsmaschine u. jüngere **Schmiedegesellen** welche sich als solche ausbilden lassen wollen, sucht zu sofort J. Stabne, Maschinenfabrik, Leissen Westpr. [1907]

1284) Ein verheirateter, **zuverlässiger Feizer** für die Brennerei bei hoh. Lohn und Deputat, sowie **Kartoffelgräber** von sofort gesucht in Roudien bei Wische. [1194] Aelterer, verheirat.

Zenerschmied auf Kutschwagen, Wochenlohn 25 M., — ältere, tüchtige **Stellmacher**, 18 M., sucht J. Martin, Wagenfabrik, G. Neien. [1735] Ein bis zwei

1564) Ein junger, **praktischer Landwirth** mit mäßigen Gehaltsansprüchen findet z. 1. Oktober als zweiter Inspektor Stellung.

Dominium Kiesenwalde bei Bienenburg Vpr. 1566) So sogleich suche ich einen jungen, energisch, evangelischen **Wirthsch.-Beamten.**

Zeugnisse bitte in Abschr. einzuf. Spalding, Wielno, Post Trischin, Kr. Bromberg. Auf ein Gut Westpreußens ein **Inspektor** zum 1. Oktober gesucht. Meld. brieflich mit Zeugnisausschnitten sowie Gehaltsansprüchen unter Nr. 1507 an den Geselligen erb. [7759] Suche p. 1. Oktober cr., theils auch früher, verschiedene **unverh. Inspektoren**

Rechnungsführer **Amtssekretäre pp.** G. Böhrer, Danzig. [1732] Ein erfahrener **Inspektor resp. Wirthschafter** mit guten Zeugnissen, deren Abschrift mit den Gehaltsansprüchen einzureichen sind, findet zum 1. Oktober cr. Stellung bei Otto Klatt, Lebkau per Gr. Zuender, Kr. Danziger Niederung.

1756) Suche z. 1. Oktbr. evgl. **Wirthschafter** unter meiner direkten Leitung. Gehaltsanspr. u. Zeugnisausschn. zu senden an von Siewik, Gr. Bislaw.

1703) Dom. Ganshorn bei Gr. Garbienen, Station Kolckau, sucht zu sofortigen Antritt einfachen, absolut nüchternen, verb., poln. sprechenden **Wirthschafter.** Gehalt 400 M. und Deputat. [1794] Zum 1. Oktbr. suche einen tüchtigen, jüngeren **Landwirth als Inspektor** unter meiner Leitung. Lebenslauf und Zeugnisausschnitten er- suche einzulegen an Dom. Gierkows b. Dameran, Kreis Culm.

1570) Ein verb., nicht, energisch. **Wirthschafter** der polnischen Sprache mächtig, findet vom 1. Oktober unter Leitung des Prinzipals bei 500 Mark Gehalt Stellung in Dom. Lindenau per Kobsau Ostpr., Vohnitation Gr. Kojschlau.

1368) Dom. Studa b. Zamien- nitz Westpr. sucht von sofort ein- jungen, energischen, **unverh. Wirthschafter** Personl. Vorstell. erw. Gehalt nach Uebereinstimm.

1331) Dominium Gernem per Kl. Tromnan sucht zum 1. Ok- tober einen **Inspektor** nicht zu jung, unter direkter Leitung des Prinzipals. Gehalt 450 Mark, freie Station exkl. Wäsche.

Wirthschaftsleive mit guter Schulbildung zum sof. Antritt auf ein Brennereigeb. gesucht. Meldg. an Administrator Mende, Laschewo bei Waldau Westpreußen. [1518]

1788) Suche sofort resp. 1. Okt. einen gebild., jungen Herrn als **Wirthschaftsleiven.** Pension 500 M. v. Jahr. Braunschw. Langfelde, Danziger Niederung.

Von einem alleinstehenden Herrn auf dem Lande in West- sachsen wird ein **Gärtnerburche** gesucht, der den Gemüsebau selbständig versteht. Derselbe muß sich übernehmen: die Be- dienung des Herrn, die Pflege von Pferd und Wagen, die Reinigung und Feilung der Büreau und die etwa vor- kommenden Dienste eines Haus- dieners zc. Meldgung. unter Nr. 1715 durch den Geselligen erbet.

zum 1. Oktober ein selbstthätiger, unverheirateter, evangelischer **Gärtner** mit guten Zeugnissen. [708] Richter, Vietowo bei Worsichow Westpr.

1572) Zum 11. Novbr. d. J. wird ein **Gärtner** gesucht, der auch die Beaufsicht. landwirthsch. Arbeiten überneh- men kann. Nur Bewerber mit guten Zeugn. wollen sich melden. Dom. Subtan Vpr.

Selbstthätiger Gärtner sofort gesucht. [1818] Kurtius, Aglonen Vpr.

1532) Suche zum 1. Oktbr. cr. einen verheirateten **Meier** mit Dampf-Separatortrieb vertraut, firm in der Bereitung hochfeiner Butter, in Viehhof- und Schweinemast erfahren. Bewerber wollen einen kurzen Lebenslauf und Abschnitten ihrer Zeugnisse, welche nicht zurück- erlangen, einbringen. v. Reitorff, Lindenau, Kreis Beligenheil Ostpr.

Gesucht zum 1. Oktober ein tüchtiger, unverheirateter, evangelischer **Gärtner** mit guten Zeugnissen. [708] Richter, Vietowo bei Worsichow Westpr.

1572) Zum 11. Novbr. d. J. wird ein **Gärtner** gesucht, der auch die Beaufsicht. landwirthsch. Arbeiten überneh- men kann. Nur Bewerber mit guten Zeugn. wollen sich melden. Dom. Subtan Vpr.

Selbstthätiger Gärtner sofort gesucht. [1818] Kurtius, Aglonen Vpr.

1532) Suche zum 1. Oktbr. cr. einen verheirateten **Meier** mit Dampf-Separatortrieb vertraut, firm in der Bereitung hochfeiner Butter, in Viehhof- und Schweinemast erfahren. Bewerber wollen einen kurzen Lebenslauf und Abschnitten ihrer Zeugnisse, welche nicht zurück- erlangen, einbringen. v. Reitorff, Lindenau, Kreis Beligenheil Ostpr.

zum 1. Oktober ein tüchtiger, unverheirateter, evangelischer **Gärtner** mit guten Zeugnissen. [708] Richter, Vietowo bei Worsichow Westpr.

1572) Zum 11. Novbr. d. J. wird ein **Gärtner** gesucht, der auch die Beaufsicht. landwirthsch. Arbeiten überneh- men kann. Nur Bewerber mit guten Zeugn. wollen sich melden. Dom. Subtan Vpr.

Selbstthätiger Gärtner sofort gesucht. [1818] Kurtius, Aglonen Vpr.

1532) Suche zum 1. Oktbr. cr. einen verheirateten **Meier** mit Dampf-Separatortrieb vertraut, firm in der Bereitung hochfeiner Butter, in Viehhof- und Schweinemast erfahren. Bewerber wollen einen kurzen Lebenslauf und Abschnitten ihrer Zeugnisse, welche nicht zurück- erlangen, einbringen. v. Reitorff, Lindenau, Kreis Beligenheil Ostpr.

Verschiedene

1548) Ein zuverlässiger **Krankenwärter** unversehrt, dem gute Zeugnisse zur Seite stehen, kann v. 1. Okt. d. J. gegen freie Station und guten Lohn im Diakonissen-Krankenhanse zu Danzig ein- treten. Meldg. mit Zeugnisausschn. sind bei der Verwaltung, Neugarten 3/6, einzureichen.

Gei. tüchtige Arbeiter zur Kiesseberei, Stundenlohn 30 Pfg., die Beschäftigung ist dauernd. Es wollen sich jedoch nur kräftige Leute melden. J. Sahn, Schachtmeister, Grube Marie bei Breußlich (Unholt), Vohnitat. Cönnern.

Schachtmeister für Oberbauarbeiten gesucht. Arbeit voraussichtlich Winter über. Zu melden bei [1873] C. Schmalfeldt & Reich, Panklau bei Lenzen Westpr.

Zwei Drainage-Schachtmeister mit je 20 Mann sowie mehrere tüchtige [1639] **Röhrenleger m. Lent.** finden sofort bei hohem Lohn dauernde Beschäftigung. Boegel, Drainagemeister, Gabes i. Pom.

In Weidenhof bei Breslau werden bei größeren Aufstättungs- u. Kanalbau-Erdbarbeiten auf lange Zeit [1856] **200 bis 300 tüchtige Erdarbeiter** bei gutem Lohn, meistens Akford- arbeit, sogleich verlangt. Zu melden in Weidenhof b. Breslau bei Herrn Techniker Luka oder beim Schachtmeister.

50 Drainage- und Erdarbeiter zu dauernder Beschäftigung bei hohem Lohn nach Witoslaw bei Rastel gesucht. Emil Späce, Kulturtechniker, Bromberg. [1320] Ein zuverlässiger, verheirat.

Aufscher der lesen und schreiben kann und seine Brauchbarkeit durch Zeugnisse nachweist, findet von Martini d. J. Stellung bei Paul Krause, Maurer- u. Zimmermeister, Marienwerder Westpr.

1289) Für Grünau, einen Vorort von Berlin, wird zum 1. Oktober d. J. ein unverheirateter, jüngerer Mann als **Aufscher und Diener** gesucht. Meldungen und Zeug- nisse sind einzuschicken an Forstmeister Kohli, Wilhelmshwalde b. Stuhm. Gewandter, herrschaftlicher, unverheirateter [1520]

Diener zum 1. Oktober für ein Ritter- gut gesucht. Meld. nebst Zeugn.- Ausschnitten unter Nr. 1520 durch den Geselligen erbeten.

Agentin zur Vermittlung von verheir. Arbeiterfamilien bei gutem Lohn gesucht. Gest. Offerten u. Banknoten b. Drengfurt.

1362) Suche von sofort zur Er- lernung der Brauerlei **einen Lehrling** Sohn achtbarer Eltern. **Bürgerliches Brauhaus** Aktiengesellschaft, vorm. C. Radtke, Osterode Ostpreußen.

Ein Lehrling aus anständ. Familie, von sofort ebl. per 1. Oktober für mein Manufaktur- u. Konfektions- Geschäft bei fr. Station gesucht. R. Scholl Kahl, Jnd. Gustav Beer, Tretow a. d. Rega.

1251) **Lehrlingsstellen.** [1362] Suche von sofort zur Er- lernung der Brauerlei **einen Lehrling** Sohn achtbarer Eltern. **Bürgerliches Brauhaus** Aktiengesellschaft, vorm. C. Radtke, Osterode Ostpreußen.

Ein Lehrling aus anständ. Familie, von sofort ebl. per 1. Oktober für mein Manufaktur- u. Konfektions- Geschäft bei fr. Station gesucht. R. Scholl Kahl, Jnd. Gustav Beer, Tretow a. d. Rega.

1251) **Lehrlingsstellen.** [1362] Suche von sofort zur Er- lernung der Brauerlei **einen Lehrling** Sohn achtbarer Eltern. **Bürgerliches Brauhaus** Aktiengesellschaft, vorm. C. Radtke, Osterode Ostpreußen.

Ein Lehrling aus anständ. Familie, von sofort ebl. per 1. Oktober für mein Manufaktur- u. Konfektions- Geschäft bei fr. Station gesucht. R. Scholl Kahl, Jnd. Gustav Beer, Tretow a. d. Rega.

1251) **Lehrlingsstellen.** [1362] Suche von sofort zur Er- lernung der Brauerlei **einen Lehrling** Sohn achtbarer Eltern. **Bürgerliches Brauhaus** Aktiengesellschaft, vorm. C. Radtke, Osterode Ostpreußen.

Ein Lehrling aus anständ. Familie, von sofort ebl. per 1. Oktober für mein Manufaktur- u. Konfektions- Geschäft bei fr. Station gesucht. R. Scholl Kahl, Jnd. Gustav Beer, Tretow a. d. Rega.

1251) **Lehrlingsstellen.** [1362] Suche von sofort zur Er- lernung der Brauerlei **einen Lehrling** Sohn achtbarer Eltern. **Bürgerliches Brauhaus** Aktiengesellschaft, vorm. C. Radtke, Osterode Ostpreußen.

Ein Lehrling aus anständ. Familie, von sofort ebl. per 1. Oktober für mein Manufaktur- u. Konfektions- Geschäft bei fr. Station gesucht. R. Scholl Kahl, Jnd. Gustav Beer, Tretow a. d. Rega.

1251) **Lehrlingsstellen.** [1362] Suche von sofort zur Er- lernung der Brauerlei **einen Lehrling** Sohn achtbarer Eltern. **Bürgerliches Brauhaus** Aktiengesellschaft, vorm. C. Radtke, Osterode Ostpreußen.

Ein Lehrling aus anständ. Familie, von sofort ebl. per 1. Oktober für mein Manufaktur- u. Konfektions- Geschäft bei fr. Station gesucht. R. Scholl Kahl, Jnd. Gustav Beer, Tretow a. d. Rega.

1251) **Lehrlingsstellen.** [1362] Suche von sofort zur Er- lernung der Brauerlei **einen Lehrling** Sohn achtbarer Eltern. **Bürgerliches Brauhaus** Aktiengesellschaft, vorm. C. Radtke, Osterode Ostpreußen.

Ein Lehrling aus anständ. Familie, von sofort ebl. per 1. Oktober für mein Manufaktur- u. Konfektions- Geschäft bei fr. Station gesucht. R. Scholl Kahl, Jnd. Gustav Beer, Tretow a. d. Rega.

1363) Suche zum sof. Eintritt **einen Lehrling** Sohn achtbarer Eltern. Z. Kammler, Lederhandlung, Osterode Ostpr.

1438) Für die Brennerei **Domschlaf Westpr.** wird für sofort ein **Lehrling** gesucht. Lehrgeld 50 Mark.

Ein junger Mann der die Möllerei erlernen will, kann sich melden. [1530] M. Schaeffler, Möllereibauer, Mühle Groß Liniowo, Kreis Verent.

515) Zwei **propag. actie Jungen** suche als **Lehrlinge** für meine neu eingerichtete Kon- ditorei und erwarte Meldungen vom 12. September ab in mein. Geschäftsräumen Getreidemarkt Nr. 23/24. Siegfried Dieb, Graudenz.

1463) Ein ordentl. **Knabe** kann in die Lehre treten von soat. od. v. 1. Okt., a. Wunsch a. ganz aus Meisters Kofen. K. Reutener, Birjensfab., Danzig, Langaffe 40.

872) Für ein Hotel sucht zum sofortigen Antritt, spätestens aber am 1. Oktober, **ein Kellnerlehrling** Sohn achtbarer Eltern Rudolf Grumbach, Deutiches Haus, Osterode Vpr.

Ein Lehrling mit guter Schulbildung und aus achtbarer Familie kann in mein. Kolonial-, Materialwaaren-, Cigarren-, Wein- und Destill.- Geschäft placirt werden. [1803] Gustav Rathke, Culm a. M.

Lehrling kann sofort oder später eintret. 100 Mark pro Jahr und Trink- geld, tüchtige Ausbildung zuge- sichert. Dampf-Möllerei, G. m. b. S., Coersfeld i. M.

Knabe der Lust hat Uhrmacher zu werb. kann bei mir eintreten. Louis Josef, Uhrmacher, Thorn.

Ein Lehrling mit guter Schulbildung und aus achtbarer Familie, kann in mein. Kolonialwaaren- und Schanz- geschäft eintreten. [1431] Franz Wiese, Thorn.

1 Volontär 1 Lehrling suche für mein Tuch-, Manufaktur- und Konfektionsgeschäft per sof., spätestens per 1. Oktober. D. Becker, Niesenburg Vpr.

1760) Suche zum 1. Oktbr. cr. **zwei Lehrlinge** für mein Kolonialw.-Geschäft. S. H. Wofes, Briesen Westpr.

Für mein am Sonnabend ge- schlossenes Manufaktur-Geschäft suche von sofort [1750] **einen Lehrling** möglichst auch polnisch sprechend. J. Lichtenfeld, Neumark Westpreußen.

Suche einen **Lehrling** der Lust hat die Möllerei zu erlernen. Lehrgeld 3 Jahre und für diese Zeit bei freier Station 600 Mark Lohn.

Kunstmühle Stangenwalde b. Bischofsweber Vpr. [1737] Für mein Bank- und Ge- treidegeschäft suche ich z. 1. Ok- tober einen mit guter Schul- bildung ausgerüsteten **Lehrling.** M. Aicher, Kolberg

Für unser Getreidegeschäft suchen **einen Lehrling** mit guter Schulbildung [1707] Lissak & Wolff, Thorn.

Lehrling mit guten Schulkenntnissen bei freier Station gesucht. [1855] Moritz Vadt, Schulwaaren en gros, Schönlanke.

1841) Für mein Manufaktur-, Konfektions- und Herren-Maaf- Geschäft suche **1 Volontär** der polnischen Sprache mächtig. J. Lehner, Culmsee.

Ein junges, anst. Mädchen, welches 1 Jahr in einer Buch- u. Papierhandlung als Verkäuferin thätig gewesen, sucht vom 1. Ok- tober andernw. Stellung. Meldg. werden brieflich mit Aufschrift Nr. 944 durch d. Geselligen erbet. Suche für ein ordentliches

Mädchen aus anständiger Familie, das die Buchführung erlernt hat, von sofort oder 1. Oktober Stelle als **Kassierin.** Familienanschluß erwünscht, Gehalt in der ersten Zeit weniger. Brandies, Lehrer, Golbau per Sommerau Westpreußen.

Ein geb. Fräul. aus gutem Hause sucht Stellung als **Kassierin.** Meld. briefl. unter Nr. 1299 an den Geselligen erbeten. Erziehlerin, gerft., mußt., israel. m. gut. Zeugn. n. m. Buch- führung vertraut, sucht Engagem. Off. u. Nr. 1064 a. d. Gesell. erb.

Ein geb. Fräul. aus gutem Hause sucht Stellung als **Kassierin.** Meld. briefl. unter Nr. 1299 an den Geselligen erbeten. Erziehlerin, gerft., mußt., israel. m. gut. Zeugn. n. m. Buch- führung vertraut, sucht Engagem. Off. u. Nr. 1064 a. d. Gesell. erb.

Ein geb. Fräul. aus gutem Hause sucht Stellung als **Kassierin.** Meld. briefl. unter Nr. 1299 an den Geselligen erbeten. Erziehlerin, gerft., mußt., israel. m. gut. Zeugn. n. m. Buch- führung vertraut, sucht Engagem. Off. u. Nr. 1064 a. d. Gesell. erb.

Ein geb. Fräul. aus gutem Hause sucht Stellung als **Kassierin.** Meld. briefl. unter Nr. 1299 an den Geselligen erbeten. Erziehlerin, gerft., mußt., israel. m. gut. Zeugn. n. m. Buch- führung vertraut, sucht Engagem. Off. u. Nr. 1064 a. d. Gesell. erb.

Ein geb. Fräul. aus gutem Hause sucht Stellung als **Kassierin.** Meld. briefl. unter Nr. 1299 an den Geselligen erbeten. Erziehlerin, gerft., mußt., israel. m. gut. Zeugn. n. m. Buch- führung vertraut, sucht Engagem. Off. u. Nr. 1064 a. d. Gesell. erb.

Frauen, Mädchen.

Stellen-Gesuche

Zung. Mädch., vertr. m. DeLit., g. Kenntn. i. Rechn. u. Schreib., w. Stell. i. Geschäft od. Komtoir. Offerten u. A. S. postl. St o l v.

Ein junges Mädchen, in allen Zweigen der Hauswirtschaft erfahren, wech. auch Schneidern u. Handarbeit versteht, sucht Stelle als **Stütze.** Familienanschluß erwünscht. Off. unt. Nr. 1459 durch den Gef. erb.

Ein geb. Fräul. aus gutem Hause sucht Stellung als **Kassierin.** Meld. briefl. unter Nr. 1299 an den Geselligen erbeten.

Erziehlerin, gerft., mußt., israel. m. gut. Zeugn. n. m. Buch- führung vertraut, sucht Engagem. Off. u. Nr. 1064 a. d. Gesell. erb.

Ein geb. Fräul. aus gutem Hause sucht Stellung als **Kassierin.** Meld. briefl. unter Nr. 1299 an den Geselligen erbeten.

Erziehlerin, gerft., mußt., israel. m. gut. Zeugn. n. m. Buch- führung vertraut, sucht Engagem. Off. u. Nr. 1064 a. d. Gesell. erb.

Ein geb. Fräul. aus gutem Hause sucht Stellung als **Kassierin.** Meld. briefl. unter Nr. 1299 an den Geselligen erbeten.

Erziehlerin, gerft., mußt., israel. m. gut. Zeugn. n. m. Buch- führung vertraut, sucht Engagem. Off. u. Nr. 1064 a. d. Gesell. erb.

Ein geb. Fräul. aus gutem Hause sucht Stellung als **Kassierin.** Meld. briefl. unter Nr. 1299 an den Geselligen erbeten.

